

# Deutsche Wirtschaftsgeschichte bis zum Schluß der Karolingerperiode

Von

Karl Theodor von Inama-Sternegg



Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage



Duncker & Humblot *reprints*



Deutsche  
**Wirtschaftsgeschichte.**

Von

**Karl Theodor von Inama-Sternegg.**

Erster Band.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.



Leipzig,  
Verlag von Duncker & Humblot.  
1909.

Deutsche  
**Wirtschaftsgeschichte**

**bis zum Schluß der Karolingerperiode.**

Von

**Dr. Karl Theodor von Inama-Sternegg,**

weiland wirklicher Geheimer Rat,  
Sektionschef und Präsident der k. k. statistischen Zentralkommission,  
Honorarprofessor der Staatswissenschaften an der Universität in Wien,  
Mitglied des Herrenhauses des österreichischen Reichsrates und der  
kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

---

**Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.**



Leipzig,  
Verlag von Duncker & Humblot.  
1909.

Das Übersetzungsrecht ist vorbehalten.

Altenburg  
Pierersche Hofbuchdruckerei  
Stephan Geibel & Co.

## Vorwort zur ersten Auflage.

---

Die Geschichte der deutschen Volkswirtschaft ist noch nicht geschrieben. Sie wird aber jedem als ein unabweises Bedürfnis erscheinen, der den Schwerpunkt des Völkerlebens nicht in dessen Kriegstaten und der politischen Aktion seiner Regierung, sondern in seiner inneren Entwicklung erblickt, und der die entscheidende Rolle nicht verkennt, welche gerade der Wirtschaft des Volkes für sein ganzes soziales Leben zufällt.

Es ist mir längst zur Überzeugung geworden, daß unser ganzes öffentliches Leben, unsre wissenschaftliche Arbeit wie unsre praktischen, politischen und sozialen Bestrebungen an einem auffallenden Mangel echt historischen Sinnes leiden, wie er nur durch die Unkenntnis der historischen Entwicklung unserer öffentlichen Zustände selbst zu erklären ist. Insbesondere habe ich es immer lebhaft empfunden, daß die Wissenschaft der Nationalökonomie, zu welcher auch ich mich bekenne, obwohl sie seit lange eine historische Richtung von sich aussagt, doch noch ganz des festen Fundaments einer quellenmäßig begründeten, erschöpfenden und zusammenhängenden Geschichte unserer volkswirtschaftlichen Zustände und Einrichtungen entbehre.

So groß und schwer auch die Aufgabe, besonders bei dem Mangel von Vorarbeiten für die älteren Perioden, erscheinen mußte, so wäre doch diese Überzeugung allein schon mächtig genug gewesen, mir Mut und Ausdauer zu verleihen, um einen ersten Versuch in dieser Richtung zu wagen. Nicht minder aber trieb mich zu solcher Arbeit die Hoffnung, die Zweifel

an dem Werte und den Resultaten der historischen Richtung der Nationalökonomie erfolgreich bekämpfen, vielleicht ganz beseitigen zu können. Schon der vorliegende erste Band, welcher sich doch mit der ältesten primitivsten Zeit der deutschen Volkswirtschaft beschäftigt, wird, wie ich hoffe, zur Genüge erweisen, daß die Wirtschaftsgeschichte keine bloß antiquarische Forschung, keine Sammlung von alten Kuriositäten, keine bloße Aneinanderreihung von primitiven täppischen Versuchen des wirtschaftlichen Sinnes unserer Vorältern ist, aus der wir für das Verständnis und die theoretische Ausbildung unserer Disziplin nichts zu lernen vermögen. Wohl gehört auch das liebevolle Eingehen auf antiquarisches Detail der Wirtschaft zu den Aufgaben, ja ich möchte sagen, zu den Eigenschaften eines Wirtschaftshistorikers; aber doch nur um zu erkennen, in wie weit wir es mit charakteristischen Zügen einer früheren Zeit oder einer bestimmten wirtschaftlichen Einrichtung zu tun haben. Die letzten Resultate sind aber, wie die ganze Forschung stets der Erkenntnis der Bedingungen zugewendet, unter denen sich das deutsche Volk wirtschaftlich entwickelte, und geben damit auch unmittelbare Aufschlüsse über die allgemeinen Entwicklungsgesetze der Völker und ihrer wirtschaftlichen wie sozialen Einrichtungen. Denn der Prozeß der Entwicklung des menschlichen Gemeinlebens ist so tief begründet in der menschlichen Natur, daß bei ähnlichen äußeren Lebensbedingungen auch immer wieder ähnliche Bestrebungen und Einrichtungen in Erscheinung treten.

Es würde das allerdings viel deutlicher noch und überzeugender hervortreten, wenn sich die Wirtschaftsgeschichte ohne jede nationale oder territoriale Begrenzung, als Geschichte der Wirtschaft des Menschengeschlechtes darstellen ließe. Und sicherlich ist das eine Aufgabe, deren Lösung versucht werden muß, die aber doch erst dann mit Erfolg versucht werden kann, wenn einmal wenigstens von den wichtigsten Kulturvölkern die Tatsachen ihres wirtschaftsgeschichtlichen Lebensganges durch exakte historische Arbeit festgestellt sind.

Vorläufig würde auf diesem Wege über eine philosophische Geschichtskonstruktion nicht hinauszukommen sein, welche, so verdienstvoll sie auch sein mag, doch die stete Gefahr in sich trägt, aus ungenügend erkannten, oft auch geradezu irrigen Anschauungen der einzelnen Entwicklungsmomente die weittragendsten Schlüsse zu ziehen und einen Geist in die Geschichte hinein zu tragen, der am Ende doch nur „der Herren eigener Geist“ ist.

Die Beschränkung der wirtschaftsgeschichtlichen Forschung auf die Untersuchung der Entwicklungsphänomene eines Volkes ist vorläufig ebenso notwendig wegen des Standes der historischen Forschung wie wegen der Methode die eben vom Besonderen ausgehen, dann die Besonderheiten der einzelnen Völker aus der Vergleichung gewinnen muß und endlich erst das Gemeinsame ihrer Entwicklung mit Sicherheit zu erkennen und darzustellen vermag. Und am meisten wird das gerechtfertigt sein bei der Geschichte der deutschen Volkswirtschaft, welche wie die keines anderen Kulturvolks so eigenartig und frei von fremden Kultureinflüssen entstanden, dann so interessant in der Verwertung der Reste einer alten wie der Kulturelemente einer neuen Weltanschauung gewesen, schließlich so maßgebend für die Kulturgeschichte von Europa geworden ist.

Die deutsche Wirtschaftsgeschichte ist aber auch nicht die Geschichte der Wirtschaft des deutschen Volkes, am wenigsten in der älteren Periode derselben, welche in dem vorliegenden Bande behandelt wird. Denn das deutsche Volk hat sich ja in einzelnen seiner Stämme bald nach seinem historischen Auftreten auf Gebieten niedergelassen, welche wirtschaftliche Einrichtungen und Zustände schon in ungleich entwickelterer Weise besaßen als die Summe derjenigen, welche diese Deutschen selbst in jene Länder mitgebracht haben. Auch ist die Einheit ihres öffentlichen Lebens, ja selbst die Gleichartigkeit ihrer nationalen Anlagen und Interessen schon so frühzeitig verloren gegangen, daß sie zum guten Teile nicht einmal mehr gemeinsame Beziehungen und Berührungspunkte besaßen. Die Ostgoten



und Langobarden in Italien, die Westgoten in Südfrankreich und Spanien, selbst die Burgunder können nicht als Zeugen für den Geist des deutschen Wirtschaftslebens angerufen werden. Auch die Salier, obwohl lange Zeit maßgebend für die Entwicklung des politischen Lebens der Deutschen überhaupt, haben doch ihre Wirtschaft unter wesentlich fremdartigen Bedingungen eingerichtet und sahen sich Zielpunkte ihres Lebens gesteckt, welche, weit entfernt, eigentümlich national zu sein, geradezu ihren deutschen Charakter selbst aufhoben. Die Sachsen in England sodann, wie die germanischen Nordländer haben wieder nach anderer Richtung hin so verschiedenartige Zustände entwickelt, so wenig volkswirtschaftliche Beziehungen zu den Deutschen unterhalten, daß auch ihr Leben schon frühzeitig des Fremdartigen viel mehr als des Gemeinsamen für eine geschichtliche Betrachtung des deutschen Lebens zeigt. Nur in einzelnen wenigen Fällen sind daher die diesen Völkerkreisen angehörigen Quellen angezogen worden, wo entweder eine volkswirtschaftliche Erscheinung der Deutschen durch ein Verwandtes bei diesen Völkern erläutert oder eine Lücke der quellenmäßigen Beweisführung mit Sicherheit aus jenen ergänzt werden konnte.

So muß sich denn die deutsche Wirtschaftsgeschichte eine viel größere Beschränkung auferlegen als die Geschichte des deutschen Volkes, oder selbst die deutsche Rechts- und Verfassungsgeschichte. Denn während die eine die Schicksale erzählt, welche die deutschen Völkerschaften überall hatten, wohin sie auf ihren Wanderzügen gerieten; die andere den Ideen und Formen des rechtlich geordneten Zusammenlebens nachgeht, die ein Volk zum guten Teile wenigstens auch unter fremden Verhältnissen mit sich trägt und kongenial ausgestaltet, ist dagegen die Wirtschaft eines Volkes immer und durchaus bodenständig und das umsomehr, je primitiver seine Zustände sind, je mehr der Natur des Landes ein maßgebender Einfluß auf die Nahrungs- und Lebensverhältnisse des Volkes zukömmt. Daher ist dann aber auch für die deutsche Wirtschaftsgeschichte das, was

die Geschichtsschreibung bisher von dem Kulturleben der Deutschen erzählt, nur in dieser Beschränkung und Sichtung zu verwerthen. Ebenso ist die deutsche Rechts- und Verfassungsgeschichte, welche mindestens die Zustände des öffentlichen Lebens bei den Franken gleichmäßig berücksichtigt, mag es sich um die östlichen oder westlichen Länder handeln, mit Vorsicht und Auswahl zu benutzen. Und aus demselben Grunde kann auch von der wertvollen historischen Literatur Frankreichs für die Periode der beiden ersten Dynastien nur ein sehr beschränkter unmittelbarer Gebrauch gemacht werden.

In dieser Beschränkung sollen dann aber auch alle Seiten des Volkslebens untersucht und dargestellt werden, welche entweder direkt dem wirtschaftlichen Leben angehören, oder dasselbe sei es in der Produktion, sei es in der Güterverteilung beeinflussen oder Folgewirkungen desselben sind; insbesondere also die Erscheinungen des sozialen Lebens, der gesellschaftlichen Schichtung wie der Verbände und Organisationen, die auf wirtschaftlicher Grundlage ruhen oder durch wirtschaftliche Zustände ihre Erklärung finden. Denn wie die Volkswirtschaftslehre erst in der Erweiterung ihres Arbeitsfeldes auf das Gebiet der sozialen Erscheinungen ihre Aufgabe abschließen kann und ihren Untersuchungen über Wert und Unwert der wirtschaftlichen Lebensäußerungen das gemeinnützige Ziel setzt, wodurch sie zu einer wahren Lehrmeisterin für die Völker werden kann, so ist auch die Geschichte der Wirtschaft eines Volkes nicht anders als durch die Geschichte seiner gesellschaftlichen Zustände zu verstehen. Auf diesem Gebiet ist nun allerdings vielfach, wengleich mehr einseitig juristisch, vorgearbeitet; und es wird wohl nicht als unzulässige Bescheidenheit ausgelegt werden, wenn ich mich hier auf die gediegenen Leistungen der deutschen Verfassungsgeschichte über ständische Verhältnisse stützte und nur soweit auf selbständige Untersuchung einließ, als eben der Ausgangspunkt von den wirtschaftlichen Momenten aus die bisherige Betrachtung ent-

weder wesentlich zu ergänzen, anders zu beleuchten, oder zu korrigieren nötigte. Denn nur für diese spezielle Seite des Volkslebens erachte ich mich als Nationalökonom besonders zur Sache legitimiert und mußte umso mehr bestrebt sein, streng innerhalb dieser Grenzen der Arbeit mich zu halten, als nicht bloß der Stoff an sich die größten Schwierigkeiten bot, sondern auch das Ungewohnte der wissenschaftlichen Arbeit des Historikers für den Nationalökonom noch beträchtlich die Schwierigkeiten steigerte.

Und doch ist es, wie ich meine, kein Zweifel, wem zuerst die Arbeit zufallen mußte, eine Geschichte der deutschen Volkswirtschaft zu schreiben. Sowohl dem reinen Historiker als auch insbesondere dem Rechtshistoriker fehlen zumeist und im allgemeinen die Anschauungen der wirtschaftlichen Vorgänge und Einrichtungen, das Bewußtsein der nationalökonomischen Probleme, wie sie demjenigen geläufig sein müssen, der es versuchen will, aus den trockenen und spärlichen Quellen einigermaßen genügende Antworten auf die Fragen zu erhalten, welche die Nationalökonomie zur Erweiterung ihrer Einsicht an die Geschichte stellen will. Wie die Rechtsgeschichte von Juristen, die Geschichte der Industrie von Technikern, so muß die Geschichte der Volkswirtschaft von Nationalökonomern in Angriff genommen werden. Und es ist am Ende nicht bloß die Vertrautheit mit dem Objekte, das hier historisch untersucht werden soll, wodurch der Nationalökonom eine Legitimation zur Geschichtsschreibung erhält; auch in bezug auf die Methode der Forschung hat der Nationalökonom einiges voraus, indem er an die statistische Beobachtung der Massenerscheinungen gewöhnt ist und nach der Gesetzmäßigkeit in den regelmäßigen Vorgängen des sozialen Lebens zu forschen gelernt hat. Nach beiden Seiten habe ich mich bemüht, die relative Vorzüglichkeit nationalökonomischer Denkarbeit durch die Tat zu beweisen. Die Versuche einer historischen Statistik, so dürftig sie auch noch sind, zeigen doch, daß nicht alles Bemühen der Art vergeblich ist und versprechen noch viel mehr Resultat bei einer systematischen Ausbeutung

der Quellen, wie sie freilich erst durch das Zusammenwirken vieler möglich wird. Die Gewinnung allgemeiner Sätze, welche eine dogmatische Formulierung zulassen oder vorbereiten, erheischt allerdings die größte Vorsicht und ich bin damit gewiß ängstlich genug gewesen. Aber zwischen den Zeilen liegt doch so manche allgemeine Wahrheit, die dann deutlich hervortreten wird, sobald das Buch dazu benutzt wird, wozu es in letzter Linie bestimmt ist, zum vergleichenden Studium der sozial-ökonomischen Entwicklung der Völker.

Hoffentlich ist diese Gesamtauffassung der Aufgabe geeignet, meiner Arbeit zu einigem Vorzug zu gereichen gegenüber älteren Versuchen, einzelne Zweige des Wirtschaftslebens der Deutschen losgelöst aus ihrem Zusammenhange mit den großen allgemeinen Erscheinungen des öffentlichen Lebens geschichtlich darzustellen, vielleicht auch geeignet, die Schwächen und Unvollkommenheiten einigermaßen zudecken, welche die Arbeit mit dem Auge des Historikers besehen, an sich trägt. Ich war zwar durchaus bemüht, die deutsche Wirtschaftsgeschichte unmittelbar aus den Quellen zu erarbeiten und hoffe besonders meinen Fachgenossen, die mit historischen Daten operieren wollen, damit einen Dienst erwiesen zu haben, daß ich alle für irgend eine wirtschaftsgeschichtliche Tatsache maßgebenden Quellenstellen ihrem Wortlaute nach angeführt habe. Dagegen ist die Literatur, sowohl die historische wie die nationalökonomische nur soweit in den Noten berücksichtigt, als ich entweder auf irgendeinem Punkte besonders der allgemeinen Verfassungsgeschichte mich auf eine Autorität stützen zu können glaubte, oder Ansichten von Belang für die Wirtschaftsgeschichte zu bekämpfen waren.

Schließlich ist es mir — und ich komme damit wieder auf den Ausgangspunkt zurück — eben ein unabweisliches Bedürfnis gewesen, in einer zusammenhängenden, erschöpfenden Untersuchung über die Geschichte der Wirtschaft unseres Volkes einen Weg aufzusuchen, auf dem die Geschichtsforschung wie die Sozialwissenschaft mit größerer

Sicherheit als bisher ihren großen Zielen entgegen gehen, und insbesondere die historische Richtung der Nationalökonomie zu jener unbedingten Geltung gelangen könne, welche ihr gebührt. Von dem Boden selbständiger geschichtlicher Forschung und wohlbegründeter Kenntnis der Entwicklung der sozialökonomischen Phänomene aus wird vieles, was man dieser Richtung bisher mit Recht vorgeworfen hat, als unbegründeter Vorwurf wegfallen, die Notwendigkeit dieser Richtung selbst unbedenklich zugestanden werden müssen; ihre Anhänger aber sollen durch die hier vertretene Auffassung energisch darauf hingewiesen werden, daß das letzte Ziel auch für die historische Nationalökonomie die Gewinnung einer wissenschaftlichen Dogmatik ist, ohne welche sie für sich den Anspruch auf Geltung in der Wissenschaft ebensowenig erheben könnte, als eine sogenannte dogmatische Nationalökonomie ohne die exakte Grundlage, welche eben die historische Schule bieten will.

Dann wird die Wissenschaft der Nationalökonomie, an der gerade in jüngster Zeit das Volk und seine Leiter vielfach irre geworden sind, fester denn je bestehen und eine rechte Leuchte der Erkenntnis werden, damit auch im wilden Sturm und Drang der Meinungen des Tages doch dem Volke die Fahrt nach dem Hafen der Wohlfahrt nicht vereitelt werde!

Schloß Lichtenwert, 25. August 1879.

**I n a m a.**

## Vorwort zur zweiten Auflage.

---

Allzufrüh hat am 28. November des vorigen Jahres ein unerwarteter Tod dem Wirken unseres geliebten Vaters ein plötzliches Ende bereitet. Als hätte er eine Ahnung gehabt, daß es ihm nicht mehr lange gegönnt sein werde, von seinem reichen Wissen seinen Zeitgenossen mitzuteilen, arbeitete er mit wahrhaft fieberhaftem Eifer an der vorliegenden zweiten Auflage seiner deutschen Wirtschaftsgeschichte und wenige Tage vor seinem Hinscheiden sagte er uns noch, daß das Manuskript des ersten Bandes nun vollständig druckfertig sei. Bereits im September vorigen Jahres war mit der Drucklegung begonnen worden; die Korrekturen waren bis zum 24. Bogen gediehen, als er von uns ging. So ist es nun seiner Kinder traurige Pflicht, aber auch innigstes Herzensbedürfnis, das Werk ihres treubesorgten Vaters, nachdem die letzte Hand angelegt war, der Wissenschaft zu übergeben.

Was noch zu machen war, die Fertigstellung des Druckes und die Anfertigung des Sachregisters glaube ich nach bestem Wissen und Gewissen zu Ende geführt zu haben. Dabei habe ich noch der Unterstützung zu gedenken, die mein Vetter, der o. ö. Professor des deutschen Rechts Dr. Ernst Freiherr v. Schwind in Wien in treufreundschaftlicher Gesinnung mir zuteil werden ließ, indem er die Revision der zahlreichen neu eingefügten Zitate und Quellenbelege übernahm und die Auflösung der wichtigeren Kürzungen in den Quellen- und Literaturangaben (S. XXVI) hinzufügte. Dafür sei ihm an dieser Stelle — ich spreche hier im Namen unserer ganzen Familie — der herzlichste Dank gesagt.

Eine Neuauflage der weiteren Bände des vorliegenden Werkes wurde in Aussicht genommen, doch müssen die näheren Umstände, unter welchen dieselbe erfolgen kann, noch einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

Wien, am 27. März 1909.

**Dr. Joh. Paul v. Inama.**

# Inhalt.

Erstes Buch.

## **Die deutsche Volkswirtschaft in der ältesten Zeit bis auf Karl den Großen.**

S. 1—204.

---

Erster Abschnitt.

### **Die Wanderungen der Deutschen und die Begründung fester Wohnsitze auf deutschem Boden.**

S. 3—62.

Die Anfänge der Geschichte deutscher Volkswirtschaft 3. Die Zustände vor Cäsar 5. Gräberfunde 6. Bernsteinhandel 6. Feldgemeinschaft 8. Die Nachrichten Cäsars 9. Der römische Einfluß 10. Pfahlgraben 11. Die Schilderung des Tacitus 11, von der Wirtschaft 11, der sozialen Gliederung 13. Die Stürme der Völkerwanderung 13 und ihr Einfluß auf die wirtschaftlichen und sozialen Zustände 13. Dauernde Seßhaftigkeit 14 der Friesen 16, der Sachsen 17, der Thüringer 18, der salischen Franken 19, der Ripuarier 21, der Hessen 22, der Alamannen 23, der Bayern 24. Das Verfahren der Deutschen bei Besetzung neuer Gebiete 25, Einfluß desselben auf die Entwicklung der Wirtschaft 27. Bedeutung der Heeresverfassung für die erste Ordnung der öffentlichen Verhältnisse 30. Lose Besitzergreifung des Bodens 31. Die Ortsnamen 32. Die Gaugrenzen 33. Einfluß früherer Ansiedelungen 35. Rasche Zunahme der Intensität der Ansiedelungen 37. Anfänglich wenig dichte Bewohnung 38. Übergewicht des Wald- und Sumpflandes 39. Gauweise Ansiedelung 40. Hundertschaften 41. Aufteilung des Landes 42, der Dorffeldmark 44, im Hofsystem 44. Vorkommen beider Ansiedlungsformen 45 bei den Friesen und Sachsen 47, bei den salischen Franken 48, bei den Ripuariern und Ostfranken 53, bei den Alamannen 54, bei den Bayern 55. Allgemeiner Charakter des ersten Ausbaues im Stammlande 58—62.

Zweiter Abschnitt.

**Die Gliederung und die Organisation der Gesellschaft.**

S. 63—125.

Älteste Zeit: Sippe als sozialer Unterbau der politischen und wirtschaftlichen Ordnung des Volkes 63. Älteste Ordnung der Stände: Vollfreie 64, Adel 65, Unfreie 65, Liten 67 und Freigelassene 68. Bedeutung der Stände für den sozialen Aufbau der Stämme 69. Der Einfluß der Selbsthaftigkeit auf die wirtschaftliche und soziale Ordnung 70. Die Veränderung in der Ordnung der öffentlichen Gewalt durch die Gründung des Frankenreichs 70. Königtum und Volk 71. Einfluß des fränkischen Königtums auf die anderen deutschen Stämme 72. Fränkische Politik 73. Verwaltung und Sozialpolitik unentwickelt 73. Wirksamkeit der Herzoge und Grafen 75. Veränderung in den sozialen Zuständen 75. Zersetzung des Standes der Vollfreien durch Eintritt in den königlichen Dienst 75, durch Herabsinken in die niederen Klassen 77. Die sozialen Zustände in der Merowingerzeit: Der Adel 79. Die Gemeinfreien und ihre Abstufung 80. Die Liten und Freigelassenen 83. Die unfreien Knechte 86. Servi casati, mancipia, vassalli, ministeriales 88. Wirtschaftliche Charakteristik der hörigen Leute 90, der Eigenleute 91. Zahl derselben 94. Die Bedeutung der Familie 96, als Wurzel der Markgenossenschaft insbesondere 98. Die familienhafte Struktur der alten Markgenossenschaft 100. Die Lebensäußerungen dieser Markgenossenschaft 101. Die Lockerung des Familienverbands 104. Bildung von Nachbarverbänden mit Markgenossenschaft 105. Keine persönliche Gemeinschaft in derselben 106. Ungleichheit des Besitzes und der sozialen Stellung der Markgenossen 106. Geringe Bedeutung der Markgenossenschaft als sozialer Organismus 107. Die Markgenossenschaft als Wirtschaftsgemeinschaft und Gemeinwirtschaft 107. Der Ausbau in der Mark 108. Beschränkung der Markrodung 109. Nutzung der Markgründe 111. Gemeinschaftliche Weide 113. Zaunpflicht 113. Gemeinschaftliche und abgesonderte Herden 113. Wasser, Wege, Mühlen und Schmieden 115. Die Ortsbemerkung eine wirtschaftliche Einheit 117. Die Macht der Genossenschaft 119. Ihre soziale Bedeutung 119f. Einfluß der königlichen Gewalt in den Marken 120. Die Hundertschaft als öffentlich rechtliche Institution 120f. Gerichtsbarkeit und Polizei 121. Verfügung des Königs über Markland 121. Abgaben aus Marknutzungen an den König 122. Königliche Kolonisation 123. Verwandlung von Volksland in Königsland 124.

Dritter Abschnitt.

**Der Grundbesitz, seine Verteilung und wirtschaftliche Gliederung.**

S. 126—175.

Das salische Volksrecht und der Grundbesitz 126. Kein Alleineigentum des Königs an allem salischen Lande 126. Kein ausschließ-



liches Gemeineigentum des Gaues oder der Hundertschaft 128, der Markgenossenschaft 129. Spuren eines älteren Gesamteigentums 129. Die lex Salica setzt schon Sondereigentum an Grund und Boden voraus 130. Beschränkung desselben durch das Recht der Gesamtheit 133. Ähnlicher Zustand bei den übrigen deutschen Stämmen 134. Bedeutung der Familie für die Eigentumsordnung 136. Das Grundeigentum zugunsten der Familie gebunden 138. Das Erbrecht am Grund und Boden 138. Allmähliches Zurücktreten des Familieneinflusses 142. Ausbreitung des Sondereigentums in der Markgenossenschaft 143, an Ackerland 144, weniger an Wiesen und Wald 145. Der Einfluß der königlichen Gewalt auf die Entwicklung des Grundeigentums 145. Die Schenkungen von Krongut 145. Die Begünstigungen der Kirche in bezug auf Erwerb von Grundeigentum 146. Familiengewalt und Amtsgewalt 146. Ausbildung des Prozesses um Grundeigentum 147. Geringe Bedeutung des privaten Grundeigentums für die Bodenkultur und die Volkswirtschaft jener Zeit 147. Die Verteilung des Kulturlandes 149. Ungleichheit schon in ältester Zeit 150. Hufe und Wergeld 153. Hervorragender Grundbesitz der Könige, Herzöge und Fürsten 156; einzelner bevorzugter Familien 158; der Grundbesitz der Gemeinfreien 158; in Bayern 158; Alamannien und Ostfranken 159; Friesland, Sachsen und Thüringen 160. Der geistliche Grundbesitz 160. Die Gliederung des Grundbesitzes nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten 161. Eigenwirtschaft der kleinen Grundbesitzer 161. Herrenland und übertragenes Gut 162. Eigenwirtschaft der Klöster 163. Übertragung an Unfreie 164. Kolonat 165. Ususfructus und Precarium 166. Ähnliche Vorgänge beim weltlichen Großgrundbesitz 167. Die ökonomische Gliederung des Kronguts 168. Beneficien 168. Sekularisationen 169. Salland und Zinsland 170. Mansi vestiti-absi 173. Größe der dienenden Mansen 173. Verhältnis der Größe von Herrenland und Zinsland 174. Die allgemeine Bedeutung des Grundbesitzes für die Volkswirtschaft jener Zeit 174 f.

#### Vierter Abschnitt.

#### **Die Güterproduktion und das nationale Erwerbsleben.**

S. 176—228.

Große Einfachheit des Lebens 176. Nahrung 176. Bekleidung 177. Wohnung 178. Die Verschiedenheiten des nationalen Hausbaues 179. Gefäße und Gerätschaften 183. Die nationale Technik und der Einfluß der Römer 183. Töpferei 185. Weberei 186. Metallgewerbe 188. Die Gewerbetreibenden wenig zahlreich 191. Bergbau 192. Salinen 192. Hausindustrie 194. Die Landwirtschaft 195. Der Betrieb des kleinen Grundbesitzers 196; in größeren Gutswirtschaften 197. Die Lasten des freien Grundbesitzes 199. Tribute und Abgaben an den

König 199; stopha, agrarium, pascuarium, pastio 201. Steuern 203. Heerdienst, Wachdienst, Baudienst 203. Geschenke, Beherbergung 204. Einquartierungspflicht 204. Friedensgeld, Wergeld, Strafgeld, Bannbuße 204. Zehenten 205. Die Lasten der Benefizien und Prekarien 205; kirchliche Baulast, Zehenten, Zins, Arbeitsleistungen 205. Die Wirtschaft der unfreien Zinsbauern und Leibeigenen 206. Fronarbeit, besonderer Ackerdienst 207; Botendienst und Führen 207. Erleichterung derselben durch den herrschaftlichen Verband 209. Befreiung von der Kriegspflicht und anderen öffentlichen Lasten 209. Verpflegung, Ausstattung der unfreien Mansen mit Inventar 210. Keine Überschüsse der Wirtschaft des kleinen Grundbesitzes 210. Die Wirtschaft der großen Grundherren 211. Verwertung dienender Arbeit 211. Schwache Ansätze einer Organisation der volkswirtschaftlichen Kräfte durch dieselben 212. Gewerbliche Betriebsanlagen (Frauenhäuser, Mühlen, Schmieden) 214. Volkswirtschaftliche Überlegenheit der großen Grundherren 215. Die Zustände des landwirtschaftlichen Betriebs 216. Übergewicht des Waldes und seiner Nutzung 216. Brennwirtschaft 216. Rohe Wechselwirtschaft (Feldgraswirtschaft) auf dem Ackerland 217. Geringe Wiesenkultur 219. Viehhaltung 222. Pferdezucht 222. Rindviehzucht 223. Kleinviehzucht 224. Gartenkultur, Obst- und Weinbau 226. Große ökonomische Abgeschlossenheit und extensiver Betrieb 227 f.

#### Fünfte[r] Abschnitt.

#### Der Güterverkehr und die nationale Wertbildung.

S. 229—270.

Verkehr der Deutschen mit den Römern 229. Grenzverkehr, wenig Aktivhandel 230. Getreidehandel, Bernsteinhandel 231. Verfall dieses Verkehrs durch die Völkerwanderung 233. Wirtschaftliche Isolierung der Deutschen nach derselben 233. Wenig Überschußproduktion 233. Einzelne Handelsartikel — Vieh, Leinwand, friesische Gewänder, bayrisches Getreide und Salz 234. Hauptmärkte 235. Handelswege 235. Marktverkehr 236. Maß und Gewicht 237. Geldwesen 238. Die alten Deutschen ohne eigne Münzen und Metallgeldrechnung 238. Viehgeld 239. Vadmal, Ringgeld 240. Römisches Geld bei den Deutschen 242. Die Metallgeldrechnung der salischen Franken 244. Goldwährung 244. Solidus, Denare, Trientes 244 ff. Änderung des Münzfußes 248. Wertverhältnis von Gold und Silber 249. Metallgeldrechnung bei den übrigen deutschen Stämmen 250. Der gleiche Goldsolidus wie bei den salischen Franken 250. Silberdenare (saigae) 250. Das fränkisch-deutsche Münzrecht 251 ff. Keine gesetzliche Doppelwährung im Reiche der salischen Franken 252. Späterer Verlauf des fränkischen Geldwesens 254. Geringer Geldgebrauch; Rechnungsgeld 258. Münzverwirrung im Franken-

von Inama-Sternegg, Wirtschaftsgeschichte. I. 2. Aufl. II

reiche 258. Metall nach dem Gewicht im Verkehr 258. Die nationale Wertbildung 261. Wertangaben der Volksrechte 261. Legale Wertkonstanz für Bußen, Kompositionen und Wergelder 262. Verhältnis der Bußsätze und Werte 263. Der nationalökonomische Charakter der volkrechtlichen Wertangaben 264. Keine Preissatzungen; freie Preisbildung 265. Keine Rücksicht auf den subjektiven Gebrauchswert 265. Objektive Bewertung nach den inneren Eigenschaften und dem wirtschaftlichen Nutzeffekt der Güter 267. Die Ausbildung einer Skala für objektive Gebrauchs-(Qualitäts-)Werte 267. Anschluß an das Geldsystem der salischen Franken 268. Weitverbreitete Übereinstimmung und große Stabilität dieser Wertansätze 169.

---

## Zweites Buch.

### **Die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft während der Karolingerzeit.**

S. 271—672.

---

#### Erster Abschnitt.

##### **Die Fortschritte der Besiedelung und Kolonisation des Landes.**

S. 273—299.

Fortgesetzte Rodung 273. Villengründung 274. Neben der Rodung der einzelnen freien Grundbesitzer planmäßige Rodung und Kolonisation von den großen sozialen Mächten 274. Karls d. Gr. Vorschriften für die königlichen Villen 275. Die Kolonisation und die Sachsenkriege 275. Ansiedelung von Sachsen in Franken, Alamannien und Bayern 276; von Franken in Sachsen 279. Kolonisation der Ostmarken 279; der Nordseemarschen 280. Grundsätze und Einrichtungen der karolingischen Kolonisation 281. Die kolonisatorischen Leistungen der Klöster 285; der weltlichen Grundherren 288. Die Rodungen der kleinen Grundbesitzer 290. Hufen außerhalb der alten Dorffeldmark 291. Außenfelder, Waldbeundten 292. Eigenmächtige Rodung im herrenlosen und herrschaftlichen Walde 293. Gründung neuer Ortschaften 295. Erweiterung alter Feldfluren, Vergrößerung der Hufen, der Ortschaften 295. Der Ausbau des Landes am Schluß der Karolingerperiode 298 f.

#### Zweiter Abschnitt.

##### **Die Zersetzung der altdeutschen Stände und die Anfänge einer neuen sozialen Organisation.**

S. 300—384.

Verstärkte Wirksamkeit der Ursachen sozialer Veränderung in der Karolingerzeit 300. Stammesadel und Reichsadel; bessere und

geringere Freie; Liten, Kolonen und Zinsleute; leibeigene Bauern und Hausdiener 300 ff. Die Ziele der Merowingischen Politik 303. Der Schwerpunkt in Neustrien 304. Lose Verbindung der Reichsteile 304. Der Geist der Karolingischen Regierung 305. Neustrische Kultur nach Austrasien verpflanzt 305. Die neue Aristokratie 305, 315. Die Reichsbeamten 306. Die kirchliche Politik der Karolinger 306, 319. Einheitliche Reichsgewalt 307. Grundbesitzverteilung 309. Große Grundbesitzungen 311. Immunität 312. Aristokratie 314. Grafen 315, niedere Beamte 316, Rechtsstellung des Adels 317, Amtadel, Dienstadel 318, geistliche Aristokratie 319. Gemeinfreie 320. Schutz der Gemeinfreien 321. Wechselwirkung zwischen Politik und Wirtschaft 322. Veränderte wirtschaftliche Grundlagen des Volkslebens 323. Grundbesitz, die wichtigste Quelle der Güter 324. Einfluß der Rodungen auf die soziale Stellung 324. Erweiterung persönlicher Herrschaft der großen Grundbesitzer 325. Verstärkung derselben 325. Leibeigene Hausdiener 326. Fortdauer der Ursachen der Leibeigenschaft 327. Kauf der Leibeigenen 328; ihre natürliche Fruchtbarkeit 328, ärgere Hand 329. Der Einfluß der Kriege 330. Verstärkte Attraktionskraft der politischen Macht, des sozialen Vorrangs und Reichtums 330. Die Landlosen 331. Die Auftragung des Grundbesitzes 332. Die Verarmung 333, als Motiv für das Aufgeben der Freiheit und der Unterordnung unter die Herrschaftsgewalt der Großen 334. Die Habsucht der Großen 335. Vergeblicher Kampf der Reichsverwaltung gegen dieselbe 335. Drei besondere Ursachen der Verarmung: Das Kompositionensystem der Volksrechte 336; die Einrichtungen des Heereswesens 337 und die Heerbangewalt der Grafen und Senioren 340; die Verwüstungen der Kriege 342; der Zehente 342. Die allgemeine Ordnung der Rechtspflege 344. Wirtschaftliche Motive der Ergebung 344. Religiöse Motive 345. Besondere Vorteile der Kirche 345. Erleichterter Eintritt in den herrschaftlichen Verband weltlicher Grundherren 346. Ausbeutung der Schwachen; brutale Gewalt 347. Große ökonomische Überlegenheit der Grundherren 348, ihre soziale Bedeutung 350. Zersetzung des Standes der Gemeinfreien 350 ff. Freie Leihe 351. Die besseren Freien 354. Alte Klasse der Unfreien 355. Halbfreie 356 f. Freilassung durch die Kirche 356, durch weltliche Grundherren 357. Ministerialen 358. Eigentliche Unfreie 359. Knechte 361. Verkommenheit derselben 363. Verbrüderungen 365. Soziale Bedeutung derselben 365; ihre ökonomischen Zwecke 366. Die Stellung der Reichsregierung zu denselben 367. Die Erfolge der Verbrüderungen 369. Geringe soziale Bedeutung der Markgenossenschaft 370; ökonomische und soziale Ungleichheit der Genossen 371. Übergewicht großer Grundherren in der Markgenossenschaft 371. Beherrschung derselben durch jene 373. Ausscheidung der Grundherren aus dem Markverbände 375. Ersetzung der Markverfassung durch die Hofverfassung 376. Veränderungen der politischen

Organisation 378. Großgrundbesitz und öffentliches Amt 379. Vorteile der Grundherren aus dieser Verbindung 380. Eigenmächtiger Gebrauch der Amtsgewalt 381. Mehrung des Reichtums und Einflusses durch die Verbindung mit dem Könige 382. Immunität 383. Seniorat 383 f.

### Dritter Abschnitt.

#### **Die Ausbildung der großen Grundherrschaften und ihrer Agrarverfassung.**

S. 385—474.

Die Herrschaft über Grund und Boden am Schlusse der Merowingerperiode 385. Veränderungen der Karolingerzeit 387. Große Ausdehnung der königlichen Grundherrschaft 387. Das Königsrecht auf herrenloses Land 388. Bannwälder und Königsforste 389. Konfiskationsrecht 390. Sekularisation 390. Eigentum des Königs am Reichskirchengute 391. Verminderung des Kronguts: Schenkungen 391. Benefizien. Verleihungen an Kolonisten 392. Erblichkeit der Benefizien 393. Ausstattung der Ämter mit Grundbesitz 393. Vermehrung des Grundbesitzes der Großen des Reiches 394. Veränderungen während der Karolingerzeit 394 ff. Ausdehnung und Konzentration des geistlichen Grundeigentums 398. Vermehrung 399, Schmälerung desselben durch die Sekularisationen 399. Andere Ursachen 400. Prekarische Leihe 402. Reichtum der geistlichen Anstalten 404. 407. Augsburg, Salzburg, Freising, Trier; St. Gallen, Fulda 405. Tegernsee, Benediktbeuern, Hersfeld, Prüm, Gandersheim 406. Ursachen der Ausdehnung der großen Grundherrschaften: Rodung, Erwerb von Gütern kleiner Grundbesitzer 407. Konzentration des kirchlichen Grundbesitzes 408. Allmähliges Verschwinden des kleinen Grundbesitzes 408. Volkswirtschaftliche Beurteilung dieser Vorgänge 409. Die Gliederung des großen Grundeigentums 410. Anfänglicher Mangel einer solchen; die verschiedenen Erwerbungsarten 410. Zurücktreten der Schenkungen; Erwerb durch Auftragung, Kauf und Tausch 411. Wirtschaftliche Anordnung der Grundstücke und Güter 412. Arrondierung 413. Förderung derselben durch die Wirtschaftspolitik der Karolinger 416. Königliche Villen 419. Neugründung von Grundherrschaften 420. Herrenland und dienende Güter 420. Besondere Bedeutung des Herrenlandes für den weltlichen Großgrundbesitz 422. Reichsdomänen in eigener Verwaltung 422. Eigene Wirtschaftsführung beim Kirchengute 423. Besondere Betonung derselben durch Karl d. Gr. 423. Wirkung für die Dominikalgüter der Kirche 424. Steigende Bedeutung des Sallands i. A. 426. Salland in Hufen 426. Mansi absi 428. Späte Zerschlagung des Herrenguts in Deutschland 429. Veränderung der alten Hufenordnung 431. Größe der Hufe 433. Teilung der Hufen 435. Herrenhufen, Zinshufen

437. Waldhufen 437. Königshufen 439. Marschhufen 441. Ökonomische Charakteristik derselben 441. Einfluß derselben auf die bestehende Hufenverfassung 442. Villenverfassung 443. Capitulare de villis 444. Palatien, fisci, villae, ministeria 444—447. Centenae 447. Nachahmung der königlichen Villenverfassung durch die großen Grundherrn 449. Prüm 449. Werden 450. Bleidenstadt 451. Reichenau, Essen, Freising 452. Veränderung der Ortschaften 453. Dorfbildung 453. Hofverfassung und Hofgenossenschaft 454. Grundbücher (registra, breviaria, polypticha) 459. Vorschriften der Karolinger 460. Tätigkeit der Missi 462. Nachahmung dieser Einrichtungen durch die Grundherrn 464. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Konzentration und wirtschaftlichen Gliederung des Grundbesitzes 467. Die dominierende Rolle desselben 468. Die Mobilisierung des Grundeigentums 469. Gegen Tendenzen 473.

#### Vierter Abschnitt.

### **Die volkswirtschaftliche Wirksamkeit der großen Grundherrschaften und das nationale Erwerbsleben.**

S. 475—581.

In der älteren Zeit keine nationale Arbeit, kein nationaler Verkehr 475. Anfänge einer Organisation der volkswirtschaftlichen Kräfte durch die großen Grundherrn 476. Bildung von großen Verbänden abhängiger Leute unter der persönlichen und ökonomischen Herrschaft der Grundherrn 476. Förderung der Interessen der Unterworfenen durch dieselben 477. Befriedigung von Gemeinbedürfnissen und gemeinnützige Tätigkeit 477. Maßgebender Einfluß der karolingischen Politik 477. Verwandtschaft derselben mit den Tendenzen der Grundherrn 478. Unmittelbar volkswirtschaftliche Leistungen der königlichen Gutsverwaltung 478. Einfluß auf die Wirtschaft der Kronbenefizien 479, der Kirchengüter 481. Die Vögte 482.

Die Gliederung der Arbeit im herrschaftlichen Verbandsverbande 483. Verschiedenartige soziale Lage derselben 484. Größte Vielseitigkeit der Arbeit in der königlichen Grundherrschaft 486. Die dienende Arbeit bei den weltlichen Grundherrn 488, bei den geistlichen Grundherrschaften 489. Leibeigene Hausdiener 492. Gewerbetreibende am Herrenhof 493. Ministerialen und höhere Hofdiener 495. Landwirtschaftliche Arbeiter auf dem Herrenhofe 497. Tagelöhner 498. Die persönlichen Dienstleistungen der unfreien Zinsgüter 499, der Benefizien 500. Teils Arbeiten am Herrenhofe 501; teils auf den Hofländereien 502. Verpflegung der am Herrenhofe oder im Sallande arbeitenden Zinsbauern 503. Bei diesen liegt jetzt der Schwerpunkt der nationalen Arbeit 505. Die Grundlagen für die Bemessung der Frondienste 506. Bedrohung des Bauernstands durch Steigerung der

selben 507. Schutz dagegen 508. Oberleitung der Arbeit auf den königlichen Villen 509; in den königlichen Forsten 510; auf andern Herrschaftsgütern 511. Die Anordnung des öffentlichen Dienstes 512. Überwälzung desselben auf die dienenden Güter der Grundherrschaft 513; ähnlich bei gemeinwirtschaftlichen Leistungen 514. Große Erfolge grundherrschaftlicher Produktion durch die einheitliche Organisation der Arbeit 515. Mancipia 516. Keine Überbevölkerung 517. Grenzen des Erfolgs landwirtschaftlichen Großbetriebs 517. Ergänzung desselben durch die Zinse und Abgaben der dienenden Güter 518. Spezialisierung derselben 519. Zinsverpflichtungen der Benefizien 521. Erleichterung durch Gestattung der Wahl der zu zinsenden Produkte 523. Gebrauchsgliederung des Vermögens 524, durch die Villenverfassung und die Bildung der Gutsbezirke 524. Landwirtsch. Betrieb auf dem Salland 524. Betrieb der Salzhufen ad opus dominicum 525. Bonitierung der Grundstücke 526. Sorgsamkeit in Verwendung von Kapital 527. Ausstattung der Zinseshufen mit Vieh und Inventar 527. Reichung von Saatgetreide für die Bestellung des Sallands 527. Lieferung von Rohstoff und Werkzeugen für die gewerblichen Dienstleistungen und Abgaben 528. Benutzung der wirtschaftlichen Anstalten des Herrenhofs durch die dienenden Hufen, aber keine Bannrechte 529. Allgemeine Förderung der dienenden Arbeit im grundherrschaftlichen Verbands 531. Armenpflege 532. Vorschriften Karls d. Gr. 532, besonders für Benefizien und Kirchengüter 532. Landwirtschaftliche Buchführung und Rechnungslegung auf den königlichen Gütern 533; bei weltlichen und geistlichen Grundherrschaften 535. Bedeutung des kleinen freien Grundbesitzes 537. Fortschritte der Technik und Ökonomik des Betriebs 538. Flurverfassung und Wirtschaftssystem 539. Veränderung im Dorf- und Hofsystem 539. Anfänge eines geregelten Feldersystems 542, besonders in der grundherrschaftlichen Feldflur 543. Winter- und Sommeranbau 544. Brachfeld 545. Dreifelderwirtschaft zuerst auf Dominikalland 546. Keine Einführung derselben durch Karl d. Gr. 546. Daneben noch lange extensive Feldgraswirtschaft 547; selbst Brennwirtschaft 547. Steigerung der Wiesenkultur 548. Vermehrung der Gemeinwiesen 549. Ausscheidung von Sonderwiesen vornehmlich auf dem Herrenlande 550. Verändertes Wiesenmaß 551. Sorgfältigere Behandlung der Wiesen 553. Wert der Wiesen im Vergleich zum Ackerland 553. Alpen 554. Grad der Intensität des Bodenbaus 555. Pflügen, Eggen, Jäten 555, Düngen 556. Getreidearten und sonstige Früchte 557. Gärten 558. Weinbau 558. Hopfenkultur 561. Forstwirtschaft 561. Einforstungen 561. Nutzung des Waldes durch die Hintersassen 564. Viehzucht 566. Pferdehaltung 566. Rindviehzucht 569. Besseres Ebenmaß zwischen Arbeitsvieh und Kleinvieh 570. Gewerbliche Technik 571. Mühlen 572. Metallgewerbe 573. Weberei 574. Töpferei 576. Baugewerbe 577. Bergbau und Salzgewinnung 579.

Fünfter Abschnitt.

**Handel und Verkehr.**

S. 582—672.

Gegensatz der merovingischen und karolingischen Wirtschaftspolitik 582. Verfall der alten Handelsbeziehungen der Deutschen 583. Wiederbelebung des Verkehrs durch die Karolinger 583. Die königlichen Palatien als Handelsplätze 585. Die Ausbildung des Grafenamts als Organ der inneren Verwaltung, besonders auch für Pflege des Verkehrs 587. Anlegung von Märkten, Marktzoll 589. Märkte auf den Haupthöfen der Grundherren 591. Handelsbeziehungen mit fremden Völkern 592, mit Britannien 593, mit dem Orient 593, mit Venedig 595. Verfall des fränkisch-levantinischen Handels unter den späteren Karolingern 598. Die Handelsbemühungen der Grundherren 599, ihre Produktion für den Markt 599. Die grundherrschaftlich organisierte Arbeit im Dienste des Verkehrs 601. Angaria 602; parafaredi 603; scara 605. Die selbständigen Kaufleute 608. Juden 608. Die Gegenstände des Handels 609; die Handelsstraßen 611. Die Ordnung des Zollwesens 612. Zölle für die Benutzung von Verkehrseinrichtungen 613. Königliche Zollhoheit, kein Zollregal 615. Zollfreiheiten 616. Die Ordnung des Maß- und Gewichtswesens 619. Die Ordnung des Geldwesens 620. Verminderung des Goldvorrats 621. Faktische Doppelwährung 622. Vermehrter Gebrauch salischer Denare, und der austrasischen Rechnungsweise 622. Silberwährung durch Pipin 623. Schwererer Münzfuß desselben 624. Daneben noch längere Zeit der Goldsolidus 625. Münzverhältnisse bei den Sachsen und Friesen 626; Münzer 628. Durchsetzung des Währungswechsels durch Karl d. Gr. 628. Einheitliche Ordnung des Münzfußes 628. Das Ediktum Pistense 630. Münzfund von Ilanz 631. Veränderung des Gewichts durch Karl d. Gr. 633. Der schwerere Münzfuß desselben 633. Zeit dieser Reform 635. Motive derselben 637. Keine fiskalische Maßregel 637. Keine Maßregel der Münzverwaltung 638. Wirtschaftspolitische Gründe 639. Verhältnis des karolingischen Pfundes zum römischen und altdeutschen Gewichte 639. Das Gewichtspfund Karls d. Gr. 640. Anpassung der Legalwerte, Buß- und Kompositionssätze 640. Geldgebrauch in Deutschland während der Karolingerzeit 641. Keine Münzstätten rechts des Rheins 642. Fortdauer der Naturalzinse und Dienste 643. Kaufpreise in Naturalwerten 644. Zurückweisung vollwichtiger Münzen 645. Menge des Edelmetalls 646. Beträchtliche Verminderung desselben im 8. und 9. Jahrhundert 646. Rückgang des Geldgebrauchs und Geldverkehrs unter den späteren Karolingern 648. Das Edictum Pistense 648. Einfluß des Geldwesens auf die Preise 649. Steigerung derselben durch die Entwertung der Währung 649. Erleichterung der



Bußen und Kompositionen 650. Bevorzugte Behandlung der im höheren königlichen oder geistlichen Dienste stehenden Personen 651. Fortdauer des Naturalverkehrs 653. Geldebewertung von Gegenständen häufigen Umsatzes; Relutions- und Qualitätswerte 653. Fortdauer der objektiven Gebrauchsbewertung 654. Getreidewerte 654. Viehwerte 655. Große und bleibende Übereinstimmung in der Bewertung solcher Güter 655. Die wertbestimmenden Momente 656. Die Preisbildung 657. Das Wertsystem der Kapitularien 658. Die sächsischen Kapitularien und das Wormser Kapitular v. J. 829 659. Das Capitulare Frankofurtense 660. Capit. 805 Theodon. und Cap. 808 Niumag. 661. Die Preistaxen Karls d. Gr. 660—664. Das Capit. 806 Niumag. 664. Das Capit. 817 Aquisgr. 666. Resultate für die Geschichte der Preise 666. Die Preis- und Wuchergesetzgebung der Karolinger 668 ff.

### **Schlußbetrachtungen.**

S. 672—683.

Die römische Kulturwelt und der Gegensatz der Deutschen zu derselben 672. Politische, soziale und ökonomische Anlagen der Deutschen 673. Freiheitssinn und Gemeinsinn 674. Politischer Verband, Genossenschaft, Gesamteigentum und Gemeinwirtschaft 674. Die Bildung der Privateigentumsordnung 675. Charakter des Lebens der Deutschen in der Markgenossenschaft 677. Die Einflüsse des Romanismus und des Christentums auf die Umgestaltung der sozialen und ökonomischen Zustände der Deutschen 677. Notwendige Änderung der sozialen Organisation 680. Die Bedeutung der großen Grundherrschaften hierfür 681. Das Bedürfnis eines festeren staatlichen Zusammenschlusses und einer sozialen Verwaltung 681. Bedeutung Karls d. Gr. 681. Angebahntes Gleichgewicht der sozialen Kräfte 682 f.

### **Beilagen.**

S. 687—720.

I. Die Verteilung des Grundbesitzes in Südbayern nach dem Indiculus Arnonis und den breves notitiae Salzburgenses 687.

II. Gutsbestände 690.

III. Die Zinsleistungen kirchlicher Benefizien und Prekarien im 8. Jahrhunderte 700.

IV. Die Viehwerte der Volksrechte 702.

V. Beispiele der Kinderfrequenz der abhängigen Bevölkerung 704.

VI. Gutsbestand und Einkünfte der Herrschaften von Prüm, Werden und Bleidenstadt 706.

VII. Beschreibung einzelner königlicher Güter 707.

VIII. Viehstand auf den im Breviarium rerum fiscalium beschriebenen königlichen Gütern 708.

IX. Verhältnisse des Großviehs und Kleinviehs bei einzelnen Guts-  
wirtschaften 709.

X. Relutions- und Qualitätswerte 710.

XI. Preise von Landgütern und Grundstücken 715.

XII. Maße und Gewichte 719.

**Sachregister** 721—755.

---

## Verzeichnis der Abkürzungen.

---

- AA. SS.** vide Acta Sanctorum.  
d'Achery, Spicilegium = J. L. d' Achery, Spicilegium sive collectio vet. aliquot scriptorum in Galliae bibl. Paris 1723.  
Acta Murens. = Acta Murensia seu acta foundationis monasterii Murensis. Hrsg. v. M. Kiem in Quellen zur Schweizer Geschichte, III, Basel 1883.  
Acta Sanctorum, ill. J. Bollandus, Antwerpen, Brüssel bez. Paris 1643—1894.  
Ad. Brem. = Adamus Bremensis Libellus de situ Daniae et reliquarum quae trans Daniam sunt regiones in Migne Patrol. lat. CXLVI, 619.  
Alcuin epist. = Jaffé, Bibl. rer. Germ. VI: Monumenta Alcuiniana, Berlin 1873, p. 132 ff.  
Als. dipl. = Alsatia diplomatica. Hrsg. v. J. D. Schöpflin, Mannheim 1772—1775.  
Amira = K. v. Amira, Abschnitt Recht in Paul, Grundriß d. germanischen Philologie, 2. Aufl. III. Straßburg 1899 ff.  
Ammian; Amm. Marcell. = Ammianus Marcellinus, rerum gestarum libri qui supersunt, hrsg. v. Eyssenhardt, Berlin 1871.  
Andec. = Formulae Andecavenses, vide Formulae.  
Ann. S. Amandi = Annales S. Amandi in Pertz, Mon. Germ. Scriptores I, 6, 12.  
Ann. Bert. = Annales Bertiniani in Scriptores rer. Germ. in usum schol. Hrsg. v. G. Waitz. Hannover 1883.  
Ann. Einh. = Einhardus Annales sive chronicon breve a mundi exordio ad a. chr. 829 in Pertz, Mon. Germ. Scriptores I p. 135 ff.  
Ann. Fuld. = Annales Fuldenses Pertz, Mon. Germ. Scriptores I. 343 ff.  
Ann. S. Galli min. = Annales Sangallenses in Pertz, Mon. Germ. Scriptores I 72.  
Ann. Laur. mai.; Ann. Lauriss. = Annales Laurissenses maiores, Pertz, Mon. Germ. Scriptores I, p. 134 ff, 174 ff.†  
Ann. Met. = Annales Mettenses in Pertz, Mon. Germ. Scriptores I. 316.  
Ann. Nazar. = Annales Nazariani in Pertz, Mon. Germ. Scriptores I, 23 ff, 40 ff.  
Ann. Paderbr. = Ann. Patherbrunnenses, eine verlorene Quellschrift des XII. Jh. wiederhergestellt von P. Scheffer-Boichorst. Innsbruck 1870.  
Ann. Palid. = Annales Palidenses hrsg. v. Pertz, Mon. Germ. Scriptores XVI, 48 ff.  
Ann. Petav. = Annales Petavian, Pertz, Mon. Germ. Scriptores I, p. 7 ff.  
Ann. Qued.; Ann. Quedlinb. = Annales (Chronicon) Quedlinburgens. Pertz, Mon. Germ. Scriptores III, 22, 72.

- Ann. Saxo = Annalista Saxo, hrsg. v. Waitz bei Pertz, Mon. Germ. Scriptorum VI, p. 542.
- Ann. Xant. = Annales Xantenses in Pertz, Mon. Germ. Scriptorum II. 219.
- Ansegis; Ansegisus = Ansegisi capitularium libri IV in Pertz, Mon. Germ. Leges I. 256 ff.
- Anton = K. G. v. Anton, Geschichte der deutschen Landwirtschaft, Görlitz 1799—1802.
- Arch. stor. it. = Archivio storico italiano, Florenz.
- Arnold, Ansiedelungen = Wilhelm Arnold, Ansiedelungen und Wanderungen der deutschen Stämme. Marburg 1875.
- Arvern. = Formulae Arvernenses vide Formulae.
- Aurel. Vict. de Caes. = Sextus Aurelius Victor de vitis Caesarum.
- Baiuv. = Lex Baiuvariorum in Pertz, Mon. Germ. Leges III. 269.
- Baluze = Capitularia regum Francorum ed. E. Baluze. Venedig 1772.
- Bernhardt, Geschichte des Waldeigentums der Waldwirtschaft und Forstwirtschaft in Deutschland. 1877.
- Beseler, Neubruch = G. Beseler, Der Neubruch nach dem älteren deutschen Rechte in Symbolae Bethmanno Hollwegio oblatas. Berlin 1868.
- Beyer, vide Mittelrh. Urk.-B.
- Bign. = Formulae Salicae Bignonianae, vide Formulae.
- Bitterauf; Bitterauf, Trad. Fris. = Die Traditionen des Hochstifts Freising, hrsg. v. Theodor Bitterauf, in: Quellen und Erörterungen zur bair.-deutsch. Geschichte. N. F. IV. Bd. München 1905.
- Bodmann, Rhein. Altertümer = F. J. Bodmann, Rheingauische Altertümer. Mainz 1819.
- Boczek c. d. Mor. = Codex dipl. et epistolaris Moraviae, hrsg. v. A. Boczek. Olmütz 1836 f.
- Bonif. epist.; Bonif. ep. = Bonifacii Sancti epistolae . . . ed. Würdtwein, Mainz 1789.
- Boretius, Beiträge zur Kapitularienkritik. Leipzig 1874.
- Bouquet = Recueil des Historiens des Gaules et de la France par d. M. Bouquet. Paris. 1738—52.
- breves notit. Salzburg.; breves notit. = breves notitiae Salisburgenses hrsg. v. Keinz, München 1869 und im Salzburger Urkundenbuch. Hrsg. v. W. Hauthaler. I, S. 17.
- Brev. Adalr. Corb. = Breviarium Adalrici Corbeiensis.
- Brev. rer. fisc. = Breviarium rerum fiscalium in Pertz, Mon. Germ. Leges I, 175.
- Breviarium S. Lulli archiepiscopi in Wenk, Hessische Geschichte, Urk., Band II, 15 und in Ztsch. d. Vereins f. hessische Geschichte, X, 184.
- Brunner, R.G. = H. Brunner, Deutsche Rechtsgeschichte, I<sup>2</sup>, II<sup>1</sup>. Leipzig 1906, 1892.
- Büdinge = M. Büdinge, Österr. Geschichte. Leipzig 1858.
- Caesar de bello gallico.
- Caesarius; Caes. Reg. Prum. = Caesarius, Noten zum Reg. Prum. (s. d.)
- Calmet, Histoire de Lorraine. Nancy 1728.
- Cap.; Capit. = capitularia (oft näher benannt) citiert i. a. nach der Ausgabe und Benennung in Pertz, Mon. Germ. Leges I, nur wo ausdrücklich bemerkt nach der Neuausgabe. Mon. Germ. Capitularia. Hrsg. v. Boretius.
- Cap. Bor.; Cap. Boretius = Mon. Germ. Leges, sectio II, Capitularia hrsg. v. Boretius.

- Capit. Remedii = Remedii Curiensis episcopi capitula ed. G. Haenel. in Pertz, Mon. Germ. Leges V. 180.
- Caro Beiträge = G. Caro, Beiträge zur älteren deutschen Wirtschaftsgeschichte, Leipzig 1905.
- Cart. de St. Père = Cartulaire de l'abbaye de Saint-Père de Chartres, publié p. M. Guérard. Paris 1840.
- Cart. Sen. = Cartae Senonicae vide Formulae.
- Cassiodor. = Cassiodori opera omnia Migne, Patrologia latina LXIX, LXX.
- Centuriat. Magdeb. = Centuriatores Magdeburgici Historiae ecclesasticae. Basel 1624.
- Chabert = A. Chabert, Bruchstück einer Staats- und Rechtsgeschichte der deutsch-österreich. Länder. Denkschriften der Akademie der Wissenschaften in Wien. 1852.
- Child. decr.; Childeb. II. decretio, vide Pertz, Mon. Germ. Leges I.
- Chlotach. II edict, Chlotacharii praec. vide Pertz, Mon. Germ. Leges I.
- Chlotar. decr.; Chlotarii II decr., vide Pertz, Mon. Germ. Leges I.
- Chron. Lunaelac. = Chronicon Lunaelacense . . . coll. ab archivario Lunaelacensi. 1748.
- Cod. Car. = Codex Carolinus, Mon. Germ. Epistolae III. 469.
- Cod. Cur.; c. dipl. Curiens.; Codex dipl. Cur., = Codex diplomaticus, Sammlung der Urkunden zur Geschichte Cürriens und der Republik Graubünden. Hrsg. v. Th. v. Mohr. Cur 1848—63.
- Cod. dipl. Sil. = Codex dipl. Silesiae, hrsg. v. Vereine für Geschichte, und Altertümer Schlesiens. Breslau 1857 ff.
- Cod. Euric. = Leges Wisigothorum, codicis Euriciani fragmenta in Mon. Germ. Legum sect. I tom I. hrsg. v. K. Zeumer.
- Cod. Fuld. = Codex diplomaticus Fuldensis, hrsg. v. E. F. J. Dronke. Cassel 1850.
- Cod. Just. = Codex Justinianus.
- Cod. Laur. = Codex dipl. et variarum traditionum . . . monasterii Laurisheimensis. Tegernsee 1766.
- Cod. Lauresh. = Codex principis olim Laureshamensis abbatiae ed. academiae Theodoro-Palatina. Mannheim 1768.
- Cod. prob. Fuld. = J. Fr. Schannat, Historia Fuldensis II: Codex probationum historiae Fuldensis. Frankfurt 1729.
- Cod. Theod. = Codex Theodosianus.
- Coll. Flavin. = Collectio Flaviniacensis vide Formulae.
- Coll. Patav. = Collectio Pataviensis vide Formulae.
- Collect. Sangall. = Collectio Sangallensis Salomonis III tempore conscripta vide Formulae.
- Concil. Dingolf. = Synodus Dingolovingensis in Pertz, Mon. Germ. Leges III, 482.
- Concilia = Mon. Germ. Legum Sectio III: Concilia.
- Const. in Maringo = Hlotharii constitutiones in Maringo in Pertz, Mon. Germ. Leges I, 241.
- Const. Olonn. = Hlotharii I constitutiones Olonnenses a. 825, in Pertz, Mon. Germ. Leges I, 232.
- Constitutiones = Mon. Germ. Legum sectio IV: Constitutiones.
- Conv. Carias. = Karol. II, Conventus Carisiacensis in Pertz, Mon. Germ. Leges I, 451.
- Convers. Bagoar. = Libellus de conversione Bagoariorum et Carantanorum ad fidem christianam auctore anonymo hrsg. v. Wattenbach in Pertz, Mon. Germ. Scriptores XI, 4.
- Dahl J. C., hist. stat. Beschreibung des Fürstentums Lorsch, Darmstadt 1812.
- Dahn = F. Dahn, Die Könige der Germanen. München seit 1861.

- Dannenberg = H. Dannenberg, Die deutsche Mütze der sächsisch-fränkischen Kaiserzeit. Berlin 1876.
- Decr. Child.; Decretio Childeberti, vide Pertz, Mon. Germ. Leges I.
- Decr. Chlotar, vide Pertz, Mon. Germ. Leges I.
- Deusededit, Collectio Canonum ed Pius Martinucci. Venedig 1869.
- Dio Cassius.
- Dipl.; Dipl. Childeb.; Dipl. Chilperici, vide Pertz, Monum. Germ. Diplomata imperii, T. I.
- Dipl. Mer. = Diplomata Merovingici aevi Mon. Germ. Diplomatum imperii tom I.
- Divisio (806) = Divisio imperii in Pertz, Mon. Germ. Leges I, 146.
- Divisio imperii (817) vide Pertz, Mon. Germ. Leges I, 198.
- Dönniges, Staatsrecht = W. Dönniges, Das deutsche Staatsrecht und die deutsche Reichsverfassung. Berlin 1842.
- Dronke = Codex dipl. Fuldensis, hrsg. v. E. F. J. Dronke. Cassel 1850.
- Dümgé, Dümgé, reg. Bad. = Regesta Badensia, nebst Erläuterung von C. G. Dümgé. Carlsruhe 1836.
- Dümmler = E. Dümmler, Geschichte des ostfränkischen Reichs. Berlin 1861—65, 2. Aufl., 1887—88.
- DWG. = Deutsche Wirtschaftsgeschichte v. K. Th. v. Inama-Sternegg.
- Eccard hist. gen. princ. Sax. = J. Georg Eccard, Historia genealogica principum Saxoniae superioris, Leipzig 1722.
- Ed. Chilp.; Ed. Chilper.; Ed. Chilperici, vide Pertz, Mon. Germ. Leges II.
- Ed. de exped. Cors. vide Pertz, Mon. Germ. Leges I. 242.
- Ed. Langob. Grimoald = Edictus Langobardorum, Leges Grimowaldi regis in Pertz, Mon. Leges IV, 91.
- Ed. Rothar.; Ed. Roth. = Edictus Rothari bei Pertz, Mon. Germ. Leges IV. p. 3.
- Edict. Pist. = Edictum Pistense 864 in Pertz, Mon. Germ. Leges I, 488.
- Eichhorn = K. Fr. Eichhorn, Deutsche Staats-Rechtsgeschichte. 3. Aufl. 1821—23.
- Einh. Ann. = Einhardus Annales sive chronicon breve a mundi exordio ad a. Chr. 829, in Pertz, Mon. Germ. Scriptores I, 135—218.
- Einh. Transl. = Einhardi Translatio et Miracula SS. Marcellini et Petri. Mon. Germ. Scriptores XV, 1. 238 ff.
- Einh. vita Kar. = Einhardi vita Karoli Magni imperatoris 750—814. Mon. Germ. Scriptores (in usum scholarum edd. G. Waitz. 1880.)
- Ekkehard cas. S. Galli = Ekkehardi IV Casus S. Galli. Hrsg. von G. Meyer von Konow (Mitth. d. hist. Vereines f. St. Gallen. 1877. Heft 15—16 = St. Gallische G. Qu. Abt. III, p. 1—450.)
- Ekkeharti comm. de reb. Franc. orient. = J. G. ab Eckhart, Commentarii de rebus Franciae orientalibus et episcopatus Wirceburgensis. Würzburg 1729.
- Engel et Serrure = A. Engel et R. Serrure, Traité numismatique du moyen âge. Paris 1891.
- Epist. Karol. aevi, in Mon. Germ. Epistolae.
- Erben, reg. = Regesta diplomatica nec non et epistolaria Bohemiae et Moraviae. Hrsg. v. Erben. Prag 1855—92.
- Erhard, C. d. Westf. = H. A. Erhard, Regesta hist. Westfaliae. Acc. cod. dipl. Münster 1847.
- Ermold. Nigell. = Ermoldus Nigellus, Carmina in Mon. Germ. Poetae latinae II.
- Ersch u. Gruber = J. S. Ersch u. J. G. Gruber, Allg. Encyclopädie der Wissenschaft und Kunst. Leipzig 1818 ff.

- Eugippii Vita S. Severini ed. Sauppe in Mon. Germ. hist. Auct. antiquiss. I, pars 2.
- Eutr. h. Rom. = Eutropius, tractatus de iuribus et privilegiis imperatorum in imperio Romano, bei Migne Patrologia lat. CXXIX, p. 961.
- Ewa Chamav. = Ewa (Lex) Francorum Chamavorum, ed. R. Sohm. in Pertz, Mon. Germ. Leges V. 269.
- Falke; Falke, Trachten = Jakob von Falke, Über Volkstrachten im M. A. 1866. (Vorträge, gehalten im Alterthumsverein zu Wien. II.)
- Ficker = J. Ficker, Über das Eigentum des Reiches am Reichskirchengute. Sitzungsberichte d. Ak. d. W. in Wien. 1872.
- Fischer, Friedr. Christoph, Geschichte des deutschen Handels. 2. Aufl. Hannover 1791—97.
- Form. = Formulae (mit näherer Angabe des Namens der Formensammlung wie Andec, Augienses, Bign. etc. vide Mon. Germ. Leges Sectio V. Formulae, hrsg. v. K. Zeumer.
- Forschungen = Forschungen zur deutschen Geschichte. Göttingen seit 1862.
- Fred.; Fredeg. = Chronicarum quae dicuntur Fredegarii scholastici libri IV cum continuationibus ed. B. Krusch. Mon. Germ. Scriptores rer. Merow. II. p. 1.
- G. Franc. = Gesta Francorum excerpta s. Annales Alamanici v. Pertz, Mon. Germ. Scriptores I.
- Gareis, Cap. de villis = K. Gareis, Die Landgüterordnung Kaiser Karl d. Gr. (Cap. de villis vel curtis imperii.) Berlin 1895.
- Gaupp, Ansiedlungen = C. Th. Gaupp, Die germanischen Ansiedlungen in den Provinzen des röm. Westreiches. Breslau 1844.
- Geffken = Lex Salica zum akad. Gebrauch. Hrsg. v. H. Geffken. Leipzig 1898.
- Gerbert, hist. nigr. silv. = Gerbert, Freiherr v. Honau, historia nigrae silvae ordinis St. Benedicti Coloniae. St. Blassii 1783 ff.
- Germania v. Pfeifer = Germania, Vierteljahrschr. f. deutsche Altertumskunde. Hrsg. v. Pfeiffer, Stuttgart 1856 ff.
- Gesta abb. Font. = Gesta abbatum Fontanellensium ab a. 645 usque ad a. 833, in Pertz, Mon. Germ. Scriptores II, 270 ff.
- Gesta Dagob. = Gesta Dagoberti I regis Francorum, hrsg. v. B. Krusch in Mon. Germ. Scriptores rer. Merow. II, p. 396.
- Gfrörer, Gregor VII. = A. F. Gfrörer, Papst Gregorius VII. und sein Zeitalter. Schaffhausen 1859—64.
- Gierke; Gierke, Genossenschaft; Gierke, Genossenschaftsrecht = O. Gierke, Das deutsche Genossenschaftsrecht. Berlin 1868—81.
- Giesebrecht; Giesebrecht, Kaiserzeit = W. v. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Braunschweig 1855 ff.
- Gl.; Gloss; vide Die Altdeutschen Glossen v. E. Steinmeyer und E. Sievers, Berlin 1879—98.
- Goldschmidt HG. = L. Goldschmidt, Handbuch des Handelsrechtes. Stuttgart 1891.
- Graff, Sprachschatz = Eberhard Graff, Althochdeutscher Sprachschatz. Berlin 1834—46.
- Gregor. hist. Franc. = Gregorii episcopi Turonensis Historia Francorum, hrsg. v. W. Arndt. Mon. Germ. Scriptores rer. Merow. I, p. 1.
- Gregor Tur. de gl. martir. = Gregorii episcopi Turonensis libri VIII Miraculorum: I Liber in gloria Martyrum, ed. Krusch. Mon. Germ. Scriptores rer. Merow. I, p. 484.

- Gregor Tur. App. = ib. p. 878.  
 Greg. Vitae patr. = ib. VII Liber vitae patrum, p. 661.  
 Grimm, Mythol. = Jacob Grimm, Abhandlungen zur Mythologie und Sittenkunde. Berlin 1865.  
 Grimm, R.A. = Jacob Grimm, Deutsche Rechtsaltertümer.  
 Gromatici veteres, ed. Lachmann, in Schriften der römischen Feldmesser. Berlin 1848.  
 Grote, Münzstudien; Grote, Studien = Grote, Münzstudien. Leipzig 1867—1877.  
 Grund, Niederösterr. = A. Grund in Penck, Geogr. Abh. VIII, 1. Leipzig 1901.  
 Guérard; Guérard, Irm.; Guérard, Polypt. Irm. = Polyptique de l'abbé Irminon . . . par M. B. Guérard. Paris 1844.
- Harzheim, J. F.** = J. Harzheim, Concilia Germaniae quae J. F. Schannat prim. colleg. Köln 1759—75.  
**Haxthausen, Agrarverfassung** = A. v. Haxthausen, Über die Agrarverfassung in Norddeutschland. Berlin 1829.  
**Heck, Gemeinfreie** = Phil. Heck, Die Gemeinfreien der karoling. Volksrechte. Halle a. S. 1900.  
**Heck, Ständeprobleme** = Ph. Heck, Ständeproblem, Wergelder und Münzrechnung der Karolingerzeit. V.J.Schr. f. Social- u. Wirtschaftsgeschichte II, p. 348, 519.  
**Hehn, Kulturpflanzen** = Victor Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere. Berlin 1870.  
**Helmold; Helmold, Chron. Slav.** = Helmoldi, Chronica Slavorum ex recens. Lappenbergii recudi fecit Pertz. Scriptorum rer. germ. XXI.  
**Hergott, Genealogia dipl. gentis Habsburgicae.** Wien 1737.  
**Heyd, Levantehandel** = Wilhelm Heyd, Geschichte des Levantehandels im M.A. Stuttgart 1879.  
**Hidber, Schweiz. U. R.; Hidber, U. R.** = Schweizerisches Urkundenregister, hrsg. v. B. Hidber. Bern 1863—76.  
**Hilliger; Hilliger, Schilling** = Hilliger, Der Schilling der Volksrechte. Hist. Vierteljahrsschrift, 1903. S. 175, 453.  
**Hincmar; Hincmar op.** = Hincmari archiepiscopi Remensis, opera, cura Sirmondi. Paris 1645.  
**Hincmar, de ordine palatii ebd.**  
**Hincmar, Vita Remigii vide AA. SS. Boll. 1. Oct.**  
**Hist. de Metz** = Histoire de Metz (Tabouillot). Metz 1769—1787.  
**Hostmann** = Ch. Hostmann, Über altgermanische Landwirtschaft. Diss. Göttingen 1855.  
**Hüllmann** = C. D. Hüllmann, Der Ursprung der Stände in Deutschland. Frankfurt 1808, 2. Aufl., Berlin 1830.  
**Hultsch, Metr. Script.** = F. Hultsch, Metrologorum Scriptorum reliquiae. (Bibl. Teubneriana.) Leipzig 1864—66.  
**Hundt, Freis. Urk.** = F. H. Graf Hundt, Die Urkunden des Bisthums Freising aus der Zeit der Karolinger, Nachträge, Erörterungen, Berichtigungen in den Abhandlungen der histor. Cl. der k. bair. Ak. d. W. Bd. XIII, 1, 1.
- Jaffé** = Jaffé, Bibl. rer. Germ.  
**Indic. Arn., Indic. Salz.** = Indiculus Arnonis, hrsg. v. F. Keinz, München 1869, und Salzburger Urkundenbuch I S. 3.  
**Joh. Diac.** = Johannes diaconus Venetus, Chronicon u. a. bei Pertz Mon. Germ. Scriptorum VII.  
**Jornandes** = Jornandes oder Jordanes de rebus Gothorum.



- Isid. Etym. = Isidorus Hispalensis Originum seu Entymologiarum libri XX in Migne, Patrol. lat. LXXXII p. 73.
- Juv., Juvavia = Nachrichten vom Zustande der Gegenden und Stadt Juvavia . . . v. Kleimayrn). Salzburg 1784.
- K.** Sigibert Dipl. = Pertz, Monum. Germ. Diplomatum imperii I. Kämmerl = O. Kämmerl, Die Entstehung des oesterr. Deutschtums. Leipzig 1879.
- Keinz, Indic. Arnon. vide Indiculus Arnonis.
- Kindl. Münst. Beitr.; Kindlinger = V. N. Kindlinger, Münsterische Beiträge zur G. Deutschlands. Münster 1787—93.
- Kisselbach, Welthandel = W. Kisselbach, Der Gang des Welthandels und des europ. Völkerlebens im Mittelalter, Stuttgart 1860.
- Kleimayrn; Kleimayrn, Juvavia — s. Juvavia.
- Klumker = Ch. J. Klumker, Der friesische Tuchhandel zur Zeit Karls des Gr. Diss. Jahrb. d. G. f. bildende Kunst und vaterländ. Altertümer in Emden. XIII 1. 1899.
- Koehne = C. Koehne, Das Recht der Mühlen bis z. Ende der Karolingerzeit in Gierke, Untersuchungen 71. Breslau 1904.
- L.** Alam.; L. Alam. Hloth.; L. Alam. Karol.; L. Alam. Lantfr. vide Pertz, Mon. Germ. Leges III.
- L. Ang. et Wer. = Lex Angliorum et Werinorum hoc est Thuringorum, in Pertz, Mon. Germ. Leges V, 119.
- L. Baj. = Lex Baiuvariorum in Pertz, Monum. Germaniae Leges III, 183.
- L. Burg. = Lex Burgundionum cit. nach Pertz, Mon. Germ. III, 497.
- L. Fris. = Lex Frisionum, in Pertz, Monum. Germ. Leges III, 631.
- L. Fris. Jud. Wulem. = Lex Frisionum Judicia Wulmari, ib. 682.
- L. Rib.; L. Rip. = Lex Ribuariorum. Pertz, Mon. Germ. Leges V, 185.
- L. Sal. = Lex Salica, hrsg. v. Geffken.
- L. Sal. Herold = Lex Salica ex editione Heroldi, in F. Walter, Corpus iuris germanici antiqui I, Berlin 1824.
- L. Sax. = Lex Saxonum. Pertz, Mon. Germ. Leges V, 1.
- L. Wisig. = Leges Wisigothorum. Mon. Germ. Legum sectio I tom. I.
- Lac., Lacombl., Lac. UB. d. Niederrh. = Urkunden-Buch für die Geschichte des Niederrheins, hrsg. v. Th. J. Lacomblet. Düsseldorf 1840 ff.
- Lacomblet, Archiv = Archiv für die Geschichte des Niederrheins, hrsg. v. Th. J. Lacomblet. Düsseldorf 1832—66.
- Lamprecht = Lamprecht, Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter. Leipzig 1886 ff.
- Landau; Landau, Territorien = G. Landau, Die Territorien in Bezug auf ihre Bildung und Entwicklung. Hamburg u. Gotha 1854.
- Lappenberg = Hamburgisches Urk.-B., hrsg. v. J. M. Lappenberg. Hamburg 1842.
- Leg. Eur. s. Cod. Euric.
- Leges portoriae. Pertz, Monum. Germ. Leges III, 480.
- Liudger V. Gregorii = Liudgeri Vita s. Gregorii Ultrajectensis antistitis. Mainz 1616.
- Liudpr. = Edictus Langobardorum, Leges Liutprandi regis in Pertz, Mon. Germ. Leges IV, 96.
- LL. = Pertz, Mon. Germaniae Leges (folio).
- Ludw. II. const. 856 = in Pertz, Mon. Germ. Leges I, 438.
- Luschin, Münzkunde = A. v. Luschin-Ebengreuth, Allgem. Münzkunde in G. Below u. F. Meinecke, Handbuch der mittleren und neueren Geschichte. 1903.

- M. B. = Monumenta Boica.  
 M. G. = Monumenta Germaniae.  
 M. G. Concilia = Mon. Germ. Legum sectio III: Concilia.  
 M. G. D. = Monumenta Germaniae Diplomata.  
 M. G. D. Kar. = Monumenta Germaniae Diplomata Karolina (ed. Mühlbacher).  
 M. G. D. M.; M. G. D. Mer. = Monumenta Germaniae Diplomatum imperii I (D. reg. Fr. e stirpe Merovingica) ed, Pertz.  
 M. G. Ep. = Monumenta Germaniae Epistolae.  
 M. G. LL. = Monumenta Germaniae Leges.  
 M. G. SS. = Monumenta Germaniae Scriptores.  
 M. G. SS. Mer. = Monumenta Germaniae Scriptores rerum Merovingicarum.  
 Mabillon, AA. SS.; Acta = J. Mabillon, Acta Sanctorum ordinis S. Benedicti. Venedig 1733—38.  
 Mabillon, annales = J. Mabillon annales ordinis S. Benedicti. Paris 1703.  
 Mabillon, Vetera analecta. Paris 1723.  
 Mamert. = Mamertus Claudianus.  
 Mansi; Mansi Concil. = G. D. Mansi, Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio. Florenz 1759.  
 Marculf; Marculf form. = Formulae Marculfi vide Formulae.  
 Martène, coll. ampl. = E. D. Martène, Veterum scriptorum et monumentorum hist. dogm. mor. amplissima collectio. Paris 1724—33.  
 Maurer = G. L. Maurer, Geschichte der Fronhöfe, der Bauernhöfe und der Hofverfassung. Erlangen 1862—63.  
 Meichelbeck; Meichelb.; Meich.; Meichelb. Chron. Benedictob. = C. Meichelbeck, Chronicon Benedictoburanum. Benediktbeuern 1751—53.  
 Meitzen = A. Meitzen, Siedelung und Agrarwesen der Westgermanen, Ostgermanen usw. Berlin 1905.  
 Mela de sit. orb. = Pomponii Melae Cosmographi de situ orbis libri.  
 Meyer, Drei Zelgen = Joh. Meyer, Die drei Zelgen, ein Beitrag zur Geschichte des alten Landbaues, Osterprogramm der Thurgauer Kantonschule. 1880.  
 Migne, Patrolog. lat. = Patrologiae latinae cursus completus. Paris 1600—1800.  
 Miracula S. Goaris = Wandalberti Miracula Sancti Goaris, Pertz, Mon. Germ. Scriptores XV, 1, 361.  
 Mittelrhein. Urkundenbuch = Urkundenbuch zur Gesch. der jetzt die preuß. Reg.-Bez. Coblenz und Trier bildenden mittelrheinischen Territorien. Hrsg. von H. Beyer, Koblenz 1860.  
 Mohr vide Cod. Cur.  
 Mon. Blid = Monumenta Blidenstatensia. Hrsg. von Will, Innsbruck 1874.  
 Mon. Boic. = Monumenta Boica.  
 Mon. Carinth. = Monumenta historica ducatus Carinthiae. Klagenfurt 1896 ff.  
 Mon. Karinthiae s. o.  
 Mon. Sang.; Monach. Sang. = Monachus Sangallensis, De gestis Karoli Magni libri II, Jaffe, Bibl. rer. Germ. IV, 631.  
 M. Rh. U. B.; M. R. U. B. vide Mittelrhein. Urk.-B.  
 Mühlbacher; Mühlbacher reg. Kar. = J. F. Böhmer, regesta Imperii I, neu bearbeitet von E. Mühlbacher. Innsbruck 1889, 2. Aufl. 1908.

- Müllenhoff, D. A. = C. V. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde. Berlin 1870—1900.
- Müller; Müller, Münzgeschichte = J. H. Müller, Deutsche Münzgeschichte. Leipzig 1860.
- Muratori Ant. = L. A. Muratori Antiquitates Italicae mediaevi. Mailand 1738—42.
- N. A.; N. Arch., = Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. Hannover seit 1876.
- Neugart; Neugart C. dipl. Al. = Codex diplomaticus Alemanniae et Burgundiae, hrsg. von T. Neugart. 1791.
- Nidhard = Nithardi Historiarum libri in Mon. germ. in usum scholarum. 1907.
- Niederrh. Urk.-B. vide Lacomblet.
- Nitzsch, Ministerialität = C. W. von Nitzsch, Ministerialität und Bürgerthum. Leipzig 1859.
- Notit. dign. in part. occid. = Noticia dignitatum omnium in partibus orientis et occidentes, hrsg. von Böcking. Bonn 1839—53.
- Ostfriesisches Urkundenbuch, hrsg. von Friedländer. Emden 1878—81.
- Pactus; Pact. Alam. = Pactus Alamannorum zitiert nach Pertz, Mon. Germ. Leges III. 1.
- Pact. Child. Chl. = Childeberti II et Chlothacharii II pactum in Pertz, Mon. Germ. Leges I.
- Pardessus, Dipl.; Pardess.; Pard. = J. M. Pardessus Diplomata, chartae, epistolae . . . ad Gallo-Francicas spectantia. Paris 1843—49.
- Patav. = Collectio Pataviensis vide Formulae.
- Paul. Diac.; Paul. Diac. de gest. Lang. = Paulus Diaconus, historia gentis Langobardorum ed. L. Bethmann u. G. Waitz in Mon. Germ. Scriptores rerum Langob. p. 45.
- Pertz, Archiv = Archiv der Gesellsch. für ältere deutsche Geschichte (seit d. 5 Bd., hrsg. von G. H. Pertz.) Frankfurt 1820 ff.
- Pez, script. rer. Austr. = H. Pez, Scriptores rerum austriacarum veteres ac genuini. Leipzig 1721—45.
- Pez, thesaur.; Pez, thesaur. anecd. = B. Pez, Thesaurus anecdotorum novissimus. Augsburg 1721—29.
- Plinius, Historia naturalis.
- Praeceptio Chlothar. II in Pertz, Mon. Germ. Leges I, 14.
- Procop. B. Goth. = Procopius Caesariensis de bello Gothorum u. a. bei Muratori, Scriptores rerum italicarum I 1 p. 247.
- Pol. Irm. = B. E. C. Guérard Polyptique de l'abbé Irminon. Paris 1844.
- Polypt. St. Germain = Polyptyque de l'abbaye de St. Germain des Prés par Longnon. Paris 1886—95.
- Pomponius Mela vide Mela de situ orbis.
- Prou, Monn. Carol. = M. Prou, Les monnaies carolingiennes. Paris 1896.
- Prou M. M. = M. Prou, Les monnaies mérovingiennes. Paris 1892.
- Prüm, vide Registrum Prumiense M.-Rhein. U.-B. I n. 135.
- Ptolom. Geogr. = Claud. Ptolomaeus, Geographia, hrsg. von Nobbe. Leipzig 1843—45.
- Pytheas bei Strabo vide Strabo rerum geographicarum libri XVII.
- Quix, Aachen = Ch. Quix, Geschichte der Stadt Aachen. Aachen 1839—41.

- R.** Pr. vide Registrum Prumiense.  
Raban, Poemata = Rabanus Maurus abb. Fuldensis Carmina ed. Chr. Brower in App. ad Venantii Fortunati opp. Mainz 1603—1617.  
Rathgen = Rathgen, Entstehung der Märkte in Deutschland, Diss. Straßburg 1881.  
Reg. Bad. = Regesta Badensia, nebst Erläuterungen von Dümgé. Karlsruhe 1836.  
Reg. Blid. = Registrum Blidenstatense in Monumenta Blidenstatensia (s. das.).  
Reg. Chur.; Reg. Curiens. = Die Urbarien des Domkapitales in Chur., hrsg. von C. von Moor. Cur. 1869.  
Reg. Prum. = Registrum Prumiense in M.-Rhein. Urk.-B. n. 135.  
Reg. Werd. A. in Rhein. Urbare II.  
Regino discipl. eccl. = Regino abbas Prumensis, De disciplina ecclesiastica veterum praesertim Germanorum libri II — Migne Patrologia lat. CXXXII.  
Regino de synodalibus causis = ebda.  
Regula monach. = Capitula monachorum Ludovici II, a, 817 in Pertz, Mon. Germ. Leges I, 200.  
Rhamm = Rhamm, Die Großhufe der Nordgermanen. Braunschweig 1905.  
Rhein. Urb. = Rheinische Urbare in Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde XX, 1 u. 2.  
Richthofen; Richthofen, Fr. Rechtsquellen = c. Frh. v. Richthofen, Friesische Rechtsquellen. Berlin 1840.  
Richthofen, lex Frisionum in Pertz, Monum. Germ. Leges III, 631.  
Richthofen z. lex Sax. = ders. zur lex Saxonum. Berlin 1868.  
Ried cod. displ. Ratisb.; Ried Cod. Ratisb.; Ried = Codex Chronologico diplomaticus episcopatus Ratisbonensis ed. Thomas Ried. Regensburg 1816.  
Rietschel = S. Rietschel, Markt und Stadt in ihren rechtlichen Verhältnis. Leipzig 1897.  
Rietschel, civitas = ders., Die civitas auf deutschem Boden. Leipzig 1894.  
Riezler, Geschichte Bayerns. Gotha 1878 ff.  
Roscher = W. Roscher, System der Volkswirtschaft.  
Roth, Benef. = Paul Roth, Geschichte des Beneficialwesens. Erlangen 1850.  
Rübel = K. Rübel, Die Franken, ihre Eroberung und Siedlungswesen im deutschen Volkslande. Bielefeld, Leipzig 1904.  
Rudolfi transl. S. Alexandri in Pertz, Monum. Germ. Scriptores II, 673 ff.  
Rozière = Rozière Recueil de Formules. Paris 1869.
- Sal.** Lindenbr. = Formulae Sal. Lindenbrogianae vide Formulae.  
Salvian. de Gubern. Dei. = Salvianus presbyter Massiliensis in Monum. Germ., auctores antiquissimi I, 1.  
Schannat, hist. Fuld. cod. prob. = J. F. Schannat, Historia Fuldensis Codex Probationum. Frankfurt 1729.  
Schannat, Tr. Fuld. = J. F. Schannat, Corpus traditionum Fuldensium. Leipzig 1724.  
Schannat, Worm. = J. F. Schannat, Historia episcopatus Wormatiensis. Frankfurt 1734.  
Schmoller, Tucherbuch = G. Schmoller, Die Straßburger Tucher- und Weberzunft, Urkunden u. Darstellung nebst Regesten u. Glossar. Straßburg 1879.

- Schöpflin, Als. = J. D. Schöpflin, *Alsatia diplomatica*. Mannheim 1772—75.
- Schröder, R.G. = R. Schröder, *Deutsche Rechtsgeschichte*, 5. Aufl. Leipzig 1907.
- Schulte, G. d. deutsch. ital. Handelsverkehrs = *Geschichte des mittelalterl. Handelsverkehrs zwischen Westdeutschland und Italien*. 1900.
- Schweiz. U.-R. = *Schweizerisches Urkundenregister*, hrsg. v. Hidber. Bern 1863—77.
- Script. Dan. = *Scriptores rerum Danicarum medii aevi coll.* Langebek. Kopenhagen 1772—1878.
- Seebohm, On the early currencies of the German Tribes, V. J. Sch. f. Sozial- u. Wirtschaftsg. 1903 S. 171.
- Seeliger; Seeliger, Grundherrschaft = G. Seeliger, Die soz. u. pol. Bedeutung der Grundherrschaft in Abh. d. phil. hist. Kl. d. Kgl. sächs. Gesellsch. d. Wissenschaften XXII. 1903.
- Seibertz = *Quellen z. westphäl. Geschichte*. Arnberg 1857—69.
- Senon. = *Form. Senonenses vide Formulae*.
- Sidon. Apollinaris = *Apollinaris Sidonius, Epistolae et carmina* Mon. Germ. Auct. Antiquiss. VIII.
- Simson, *Jahrb. Karls d. Gr.* = C. Simson, *Jahrbücher des fränkischen Reiches unter Karl d. Gr., Jahrbücher zur deutschen Geschichte* V. 1883. 2. Aufl. 1888.
- Sickel = *Regesten der Urkunden der ersten Karolinger* v. Th. Sickel. Wien 1867.
- Soetbeer Iff. = Soetbeer, *Beiträge zur Geschichte des Geld- und Münzwesens in Forschungen zur deutschen Geschichte* Iff.
- Sohm, *Reichsverfassung* = R. Sohm, *Die fränkische Reichs- und Gerichtsverfassung*. Weimar 1871.
- SS. = *Monumenta Germaniae Scriptores*.
- SS. Mer. = *Monumenta Germaniae Scriptores rerum Merovingicarum*. Kopenhagen 1772—1878.
- Stälin, *Württ. Gesch.* = P. F. Stälin, *Geschichte Württembergs*. Gotha 1882. G. d. europ. Staaten XXVII.
- Steir. Urk.-B. = *Urkundenbuch des Herzogt. Steiermark*, bearb. von J. Zahn. Graz 1875 ff.
- Steub, *Räthische Ethnologie* = L. Steub, *zur Räthischen Ethnologie*. Stuttgart 1859.
- Strabo = *Strabo Geographica*.
- Straßb. Urk.-B. = *Urkundenbuch der Stadt Straßburg*, bearb. von Wiegand. Straßburg 1879.
- Tacitus, *Annalen, Germania, Historiae*.
- Tardif = J. Tardif, *Monuments historiques*. Paris 1866.
- Test. Grimmos = *Testament Grimmo's, im Mittelrhein*. Urk.-B. I n. 6.
- Thegan vita Ludow. = *Theganus chorepisc. Trevirensis: Vita Hludowici imperatoris*, in Pertz, *Mon. Germ.* II, 585.
- Theophanes = *Theophanes Isauricus Chronographia*.
- Theoph. Presb. = *Theophilus Presbyter et Anonym. Bernensis schedula diversarum artium*, in *Quellenschriften f. Kunstgeschichte* VII. 1874.
- Thietm. = *Thietmar ep. Merseb. Chronik*.
- Tobler = *Descriptiones terrae sanctae ex saec. 8, 9, 12 et 15*, hrsg. v. T. Tobler. Leipzig 1874.
- Tolet. — *Concilium Toletanum*.
- Tr. Blid. = *Traditiones Blidenstatenses*, in *Monum. Blidenstatensia*, hrsg. v. Will. Innsbruck 1874.
- Tr. Fris.; Tr. Frising. s. *Bitterauf*.

- Tr. Lunael., Trad. Lunael. = Traditiones Lunaelacenses, in Urk.B. des Landes ob der Enns I.
- Tr. Sangall, Tr. Sang. = Traditiones Sangallenses, abgedruckt und citiert nach H. Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen. Zürich 1863—82.
- Tr. Wizz. = Traditiones Possessionesque Wizenburgenses, ed. Societas historica Palatina. Speyer 1842.
- Trad. Corbei. = Traditiones Corbeienses, hrsg. v. Wigand. Leipzig 1843.
- Trad. Laur. = Traditiones Laurishamenses, in Codex principalis olim Laurishamensis abbatiae diplom. Mannheim 1768 ff.
- Trad. Patav. = Codex traditionum ecclesiae Pataviensis olim Laureacensis. (ed. Freyberg). Mon. Boica 28, 2.
- Trad. Westfal. = Traditiones Westfalicae, im Westfälischen Urk.B.
- Translatio S. Alexandri Wildeshusam a. 851 auctoribus Ruodolfo et Meginharto monachis Fuldensibus, in Pertz, Mon. Germ. Scriptores II, 673.
- U. I. Metlach** = Urbar I. v. Metlach, im Mittelrhein. Urk.B. II.
- U. Prüm.; Urb. Prum. = Reg. Prumense. Mittelrh. Urk.B. I, n. 135.
- Urb. Cur. = Reg. Curiense, im Cod. dipl. Curiensis.
- Urb. Werd.; Urb. Werden = Rheinische Urbare II.
- Urbk. v. Kremsmünster = Urkundenbuch für die Gesch. des Benediktiner-Stiftes Kremsmünster. 1847.
- Urk.B. o. d. Enns = Urkundenbuch des Landes ob der Enns, hrsg. v. Verwaltungsausschuß des Museums Francisco-Carolinum in Linz. Wien 1852 ff.
- V. s. Vita.**
- Varro, de re rustica = Marcus Terentius Varro de re rustica libri.
- Vegetius ars veter. = Publius Vegetius Renatus, Artis veterinariae sive mulomedicinae libri IV.
- Vinogradoff, Wergeld und Stand, in Ztschr. d. Savignystiftg. f. Rechtsgesch. XXIII.
- Vita Adalhardi = Vita s. Adalhardi abbatis Corbeiensis . . auctore Gerardo monacho. Migne, Patrologia lat. CXLVII, 358.
- Vita Anskarii = Vita S. Anskarii archiepiscopi Hammaburgensis, in Pertz, Mon. Germ. Scriptores II, 683.
- Vita Columb. = Vita s. Columbani abbatis Bobienses auctore Jona Bobiense. Migne Patrolog. lat. LXXXVII, 1011.
- Vita S. Eigilis abb. Fuld. in Mabillon Acta Sanctorum o. s. Benedicti saec. IV, 1, 223.
- Vita S. Eligii Noviomensis episcopi. Migne Patrologia lat. LXXXVII, 497.
- Vita S. Emerani = AA. SS. 22 Sept. VI.
- Vita Eugendi abbatis Jurensis, in AA. SS. Boll. 1 Jan. I, 50.
- Vita Hathumodae, in Mon. Germ. Scriptores IV.
- Vita Hludovici Pii imperatoris auctore anonymo, in Pertz, Monum. Germ. Scriptores II, 607.
- Vita S. Maxim. Trev. = Vita S. Maximini, ep. Treverensis. Migne, Patrol. lat. CXIX, 665.
- Vita S. Remigii, in AA. SS. Boll. 1, Oct. I.
- Vita Sever. = Vita Severini, in AA. SS. Boll. 8, Jan. I.
- Vita Sturmi = Vita s. Sturmi abbatis Fuldenses auct. Eigile, in Pertz, Mon. Germ. Scriptores II, 365.

- Vopisc. Prob. = Flavius Vopiscus, Probus in Caesarum vitae post Suetonium Tranquillum conscriptae. T. II.
- V.Schr. f. Soz. = Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, hrsg. v. Bauer, Below, Hartmann. Leipzig seit 1903.
- Wackernagel, D. Glasmalerei = W. Wackernagel, Die deutsche Glasmalerei. Leipzig 1855.
- Wackernagel, kl. Schriften = W. Wackernagel, Kleinere Schriften. Leipzig 1872—74.
- Waitz, Über die altdeutsche Hufe in Abh. der hist. phil. Kl. der königl. Gesellsch. d. W. in Göttingen VI. (1854). S. 179 ff.
- Waitz, V. G.; Waitz = G. Waitz, Deutsche Verfassungsgeschichte.
- Walter = Ferd. Walter, Deutsche Rechtsgesch. 1853. 2. Aufl. 1857.
- Walter, Kirchenrecht = Ferd. Walter, Lehrbuch des Kirchenrechts.
- Waltharius = Eckehardus abbas S. Galli, Waltharius.
- Wartmann = Urkundenbuch der Abtei St. Gallen, bearb. v. H. Wartmann. Zürich 1863—82.
- Wenk = H. B. Wenck, Hessische Landesgeschichte. Frankfurt—Leipzig 1789, 1803.
- Westf. Urk.-B. = Regesta historiae Westfaliae. Hrsg. v. A. Erhard.
- Widukind = Widukindus monach. Corbiensis, res gestae Saxonicae in Pertz, Mon. Scriptores III, 416.
- Wilmanns, K.U.; Wilmanns, Kaiserurk.; Wilmanns—Philippi = Die Kaiserurkunden der Provinz Westfalen v. R. Wilmanns und F. Philippi. Münster 1867—1881.
- Wirt. Urk.-B. = Württembergisches Urk.-B. Hrsg. v. Kgl. Staatsarch. in Stuttgart 1849.
- Wolff, F. (Berl. Diss.) = Wolff Franz, Erwerb u. Verwaltung des Klostervermögens in den traditiones Wizenburgenses. Diss. Berlin 1883.
- Wyss. Urk. = Urk.-B. der deutsch. Ordensballei, Hessen hrsg. A. Wyss. Leipzig 1879—99 in den Publikationen aus dem preuß. Staatsarchiv. Bd. 3, 19, 73.
- Zahn, C. Austr. Fris. = Cod. dipl. Austriaco Frisingensis, hrsg. von J. Zahn in Fontes rerum austriacarum II, 31, 35, 36. Wien 1870 ff.
- Zahn; Zahn, Steir. Urk.-B. = Urk.-B. des Herzogt. Steiermark, bearb. von J. Zahn. Graz 1875.
- Zeitschr. f. Kulturgeschichte, hrsg. v. Sternhausen, Berlin 1894 ff.
- Zeitschr. f. Münzkunde = Koehne, Zeitschrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde. Berlin, Posen, Bromberg 1841 ff.
- Zeitschr. f. Rechtsgeschichte, hrsg. v. Rudorff, Bruns, Roll, Böhlau. Weimar 1861 ff.
- Zeitschrift der Savignystiftung für Rechtsgeschichte, germ. Abteilung. Weimar seit 1880 (Bd. I = Zeitschr. f. Rechtsg. XIV).
- Zollweistum f. Raffelstätten, Mon. Germ. Leges III, 480.
- Zosimus historiae.

Erstes Buch.

---

**Die deutsche Volkswirtschaft**

in der ältesten Zeit

bis auf Karl den Großen.

---





## Erster Abschnitt.

### **Die Wanderungen der Deutschen und die Begründung fester Wohnsitze auf deutschem Boden.**

Die Geschichte deutscher Volkswirtschaft kann nicht früher beginnen als mit der endgültigen Besiedelung des deutschen Bodens durch jene Völkerstämme, welche im Laufe der Zeit das deutsche Volk zu bilden berufen waren.

Denn die Geschichte soll die Entwicklung der Ideen des Völkerlebens darstellen, wie sie sich durch Tatsachen, Handlungen und Einrichtungen desselben manifestieren. Die Volkswirtschaft aber ist die Summe von Lebensbetätigungen der Völker, durch welche sie die Idee der materiellen Wohlfahrt verwirklichen wollen. Die Entwicklung dieser Idee der Wohlfahrt darzustellen, ist die Aufgabe der Geschichte der Volkswirtschaft; die Summe von Bestrebungen nach den Mitteln zur Verwirklichung dieser Idee ist ihr Inhalt.

Das Ringen nach diesen Mitteln ist der Kampf der Menschen um das Dasein; in seiner niederen Erscheinung der Kampf um die Erhaltung der physischen Existenz und um die Erhaltung der Art; in seiner höheren Weise der Kampf um die Erfüllung der Idee des menschlichen Daseins. So lange dieser Kampf nur um das niedere, nähere Ziel geführt wird, hat der Mensch nur einen Feind, die äußere Natur; sie sucht ihn unablässig und überall zu beherrschen und jener blinden Ordnung zu unterwerfen, die ihr eignes Dasein bestimmt. Und er bleibt ihr unterworfen, ist selbst nur ein Teil von ihr, so lange er nur tut, was sie gebietet,

nur das genießt, was sie ihm beut; aber er entreißt sich diesem Zwange und wird selbst ihr Herr, sobald er festen Wohnsitz sich erringt und in langsam reifender Erkenntnis das Geheimnis ihres Wirkens zu erlauschen lernt.

Nun wird sein Wille mächtig über ihre Kraft. Wohl bleibt er in weitem Kreise immer doch von ihr umschlossen; des Daseins Grenzen setzt sie ihm; aber festen Boden hat er unter den Füßen; in ihm schlägt das Leben Wurzel, und reich entfalten sich die Keime seines Wesens, die er dem jungen Erdreich anvertraut. Nun heischt er die Früchte des Bodens, wo sie nicht freiwillig sich bieten; Maß und Art derselben paßt er dem Bedürfnis an; das Bedürfnis lehrt ihn Arbeit und durch Arbeit kann er die Früchte des Bodens und die Bedürfnisse vermehren. So ist nun nicht nur sein Dasein gesichert; es wird auch Raum, es werden Mittel bereitet, die der Gattung Sicherheit des Daseins und Vermehrung gewähren.

Und nun beginnt erst die Entwicklung des Volkes, jenes innere Leben, das aus eigener Kraft besteht und sich erhält, das jede Frucht des Lebens zum Mittel neuen Schaffens macht, das sich vom Fleiße und Erfolg vorausgegangener Zeiten nährt und in Bewahrung aller Güter sich selbst die Quellen seiner Kraft beständig mehrt. Nun knüpft nicht mehr bloß des Bluts Gemeinsamkeit die wechselnden Geschlechter aneinander; sie fühlen sich nun als ein Volk, das, was es ist, nur ward aus dem, was es gewesen.

Ein Volk, das ohne solche Stetigkeit des Lebens wie flüchtiges Wild umherschweift, kann eine Zeit lang wohl des Götterglaubens und der Abstammung dunkle Sage sich bewahren, auch wohl an Gliederung der Stände und Rechtsgebrauch festhalten; doch bald verliert sich bei dem Mangel fester Ordnung auch hiervon Stück um Stück; und nie wird es ihm gelingen, an Gütern und Genuß, an Formen und Gehalt des Lebens, an Vorstellungen und Ideen reicher zu werden. Nur seßhafte Völker haben eine Geschichte; nur im Schweiß ihres Angesichts erwerben sie die Unsterblichkeit, die sie gewährt.

Und in diesem Sinne gibt es auch für die deutschen Völkerstämme keine Geschichte ihrer Entwicklung bevor sie nicht jene Sitze bleibend gewannen, in denen sie dann endgültig ihr Leben zu entfalten bestimmt waren.

Zwar schon mindestens seit der jüngeren Steinzeit sind die Landschaften des nördlichen und mittleren Deutschlands der Schauplatz des Lebens deutscher Völker<sup>1</sup>; in der Bronzezeit schieben sich deutsche Volksstämme zeitweilig schon bis an den Fuß der Alpen, bis wohin sie Spuren ihres Lebens zurückgelassen haben.

Aber wohl war es mehr ein Ringen mit den rohen Kräften der Natur als eine festbegründete Herrschaft über sie, was dieses Leben kennzeichnet; und häufig wechselten die Stämme ihre Sitze, gezwungen oder freiwillig nach neuer Heimat suchend. Vorübergehend sind die Deutschen allerdings wiederholt im ruhigen Besitz der Lande; vor den ersten großen Wanderzügen der Cimbern und Teutonen nach Italien, ja zum Teil bis zu Cäsars gallischem Kriege scheint eine Zeit verhältnismäßiger Stetigkeit der Zustände, eine Periode der Kolonisation auch ihnen beschieden gewesen zu sein<sup>2</sup>; nicht minder kam dann wieder einige Ruhe des Lebens, als die Römer den limes gezogen und mit dieser Festigkeit ihrer eigenen Grenzen auch dem Drängen der Deutschen nach neuen Wohnsitzen eine Grenze setzten. Und beide Epochen des Friedens und der Seßhaftigkeit sind auch durch eine Fülle von Ansätzen gekennzeichnet,

---

<sup>1</sup> Posidonius (bei Strabo VII 2) schildert um 100 v. Chr. die Sueben noch in halbnomadischem Zustande der Weidewirtschaft ohne geregelten Ackerbau (γεωργεῖν), Lamprecht in Zeitschr. d. bergischen Gesch. V. XVI S. 17. Aber doch schon die Cimbern und Teutonen suchen Land zum Ackerbau in Italien. Dahn, Urgeschichte II; Landnot der Germanen S. 13. Auch Ariovist verlangt von Cäsar V, 29. I, 51 Gewährung von Land gegen Waffenhilfe.

<sup>2</sup> Neuestens M. Much, Die Heimat der Indogermanen, 2. Aufl. 1904, die Ergebnisse der neueren Altertumforschung zusammenfassend. Gegen ihn hauptsächlich Sievers in Paul, Grundriß der germanischen Altertumskunde III<sup>2</sup>, der die Hypothese von der Urheimat der Germanen an den Küsten der Nord- und Ostsee ablehnt.